



Bestelle den neuen Winterkatalog
unter www.baechli-bergsport.ch

Foto: New Rock



DER WINTER KANN KOMMEN WIR SIND BEREIT

7000 Artikel, 8 Standorte, 1 Onlineshop,
wegweisender Service, sportliche Beratung
und faire Preise – das ist Bächli Bergsport.

BÄCHLI BERGSPORT
Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain

Tel. 031 330 80 80
Fax 031 330 80 82
bern@baechli-bergsport.ch

WEITERE STANDORTE
Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Pfäffikon
Volketswil
Lausanne

WEBSHOP
www.baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT

Inhalt

- 3_Editorial
- 4_Einladung zur Sektions-/ Hauptversammlung
- 5_Protokoll der Sektionsversammlung
- 8_Mitteilungen aus dem Vorstand
- 8_Gspaltenhornhütten-Projekt Verabschiedung
- 8_Gspaltenhornhüttenwart
- 9_Mitteilungen aus den Bereichen
- 9_Mitglieder: Mutationen
- 11_Mitglieder: Jubilare
- 13_Tourenwesen: Jahresprogramm 2013, Neuerungen im Tourenwesen, Klettertreff Magnet
- 14_Seniorinnen/ Senioren: Monatsprogramm/Jahresabschlusstreff
- 14_Hütten: Belegung Chalet Teufi
- 15_Redaktion: Tourenberichte auf Website; Männlein oder Weiblein
- 15_Impressum
- 16_Veteranen: Programm
- 17_Fotogruppe: Programm
- 17_Hüttensingen: Programm
- 18_Finanzen: Budget 2013
- 20_Verschiedenes
- 20_Alpin Museum
- 22_«Und noch eine Hängebrücke»
- 22_SWISSTOPO-Jubiläum
- 23_Reportage Robert Meisterhans
- 24_Fotowettbewerb, 150-Jahre-Jubiläum Sektion: Sponsoring «Studerstein»
- 26_Tourenberichte
- 26_Vanil Noir
- 27_Lagginhorn
- 29_Zur Monte Rosa Hütte
- 30_Wanderung zur Schmadrihütte
- 32_Vom Ritomsee zum Oberalppass
- 34_Um den Monte Rosa
- 36_Spluga-Wandertage

Editorial

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden
Liebe Freunde der Sektion Bern SAC



«Panta rhei» – «alles fliesst».

Dieses geflügelte Wort prägte der griechische Philosoph Heraklit vor 2500 Jahren. Und die Zeichen der Zeit deuten darauf hin, dass wir uns gegenwärtig wieder in einer Zeit des Umbruchs, des Wandels und der Neuorientierung befinden.

Auch unsere Sektion war im Jahr 2012 voll mit Neuem, mit Ungewissem und unbekanntem Wegen, die wir beschritten. Das Arbeitspensum ist beträchtlich, aber wir sind stolz, dass sämtliche Aufgaben bewältigt und erfolgreich abgeschlossen werden konnten, wobei wahrscheinlich der Erfolg darin lag, dass wir Bewährtes beibehielten und Neues nicht unversucht liessen.

Jetzt sind wir startbereit, um loszulegen zum Tourenjahr 2013 – dank dem reichhaltigen, mit grosser Sorgfalt und Hingabe gestalteten neuen Jahresprogramm, welches diesen CN 4/2012 beiliegt. Gleichzeitig mit dem Erscheinungsdatum dieser CN wird ein kompletter Satz aller Tourenberichte des Jahres im Internet aufgeschaltet (dazu siehe unter der Rubrik «Redaktion»).

Auf Ende Oktober 2012 haben Rosmarie und Christian Bleuer die Gspaltenhornhütte verlassen. Nach 8 Jahren intensivster Hüttenwartstätigkeit haben sie die Zusammenarbeit beendet. Der Vorstand, die Hüttenkommission, die Hüttenchefin und alle Sektionsmitglieder danken Rosmarie und Christian Bleuer herzlichst für ihren unermüdlichen Einsatz. Für die Zukunft auf der Glecksteinhütte wünschen wir ihnen nur das Beste.

Mit Katja Bähler und Thomas Heiniger konnten wir ein Hüttenwartspaar gewinnen, das die Nachfolge ab Sommer 2013 sicherstellen wird.

Im Hüttenwesen haben wir ein neues Ziel formuliert. Die Realisierung unserer Hüttenprojekte kann, je länger desto weniger, nicht nur aus dem eigenen Hüttenfonds finanziert werden. Für die zusätzliche Mittelbeschaffung für den Umbau und die Erweiterung der Gspaltenhornhütte wird demnächst eine Gruppe zur Erschliessung von Finanzmitteln gegründet (mehr dazu in diesen CN unter Mitteilungen «Vorstand»).

Einen weiteren markanten Schritt für unsere Sektion stellt der Verkauf des «Kübeli» dar. Nach langen, gründlichen Überlegungen und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile hat der Vorstand dieses Geschäft der Sektionsversammlung vorgelegt. Die Sektion Bern hat beschlossen, die Kübelialp-Liegenschaft an den gegenwärtigen Pächter Adrian Walker zu verkaufen. Wir wünschen dem neuen Besitzer alles Gute und viel Erfolg (mehr dazu in diesen CN unter «Protokoll Sektionsversammlung»).

Rückblickend wurde uns ein Jahr voller neuer Erfahrungen, schöner Momente und spannender Begegnungen geschenkt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, unseren Kommissionen, Interessengruppen und all den freiwilligen Helferinnen und Helfern für die erfreuliche und produktive Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr herzlich bedanken.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich allen ein erfolgreiches Jahr 2013, begleitet von Erfolg, Glück und guter Gesundheit.

Allen eine unfallfreie Tourensaison 2012/13 und ein unvergessliches Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen des SAC Bern.

Ich wünsche allen eine frohe Adventszeit und schöne Festtage
Sarah Galatioto

Einladung zur Orientierung für Neumitglieder und zur Sektionsversammlung

Mittwoch, 12. Dezember 2012

Orientierung für Neumitglieder

18.00 Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten
Alpines Museum der Schweiz (ALPS)
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern

Apéro für Neumitglieder und Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der HV

18.45 Apéro
Alpines Museum der Schweiz (ALPS), Helvetiaplatz 4, 3005 Bern

Hauptversammlung
Naturhistorisches Museum
Bernastrasse 15, 3005 Bern

20.00 I. Eröffnung der Versammlung

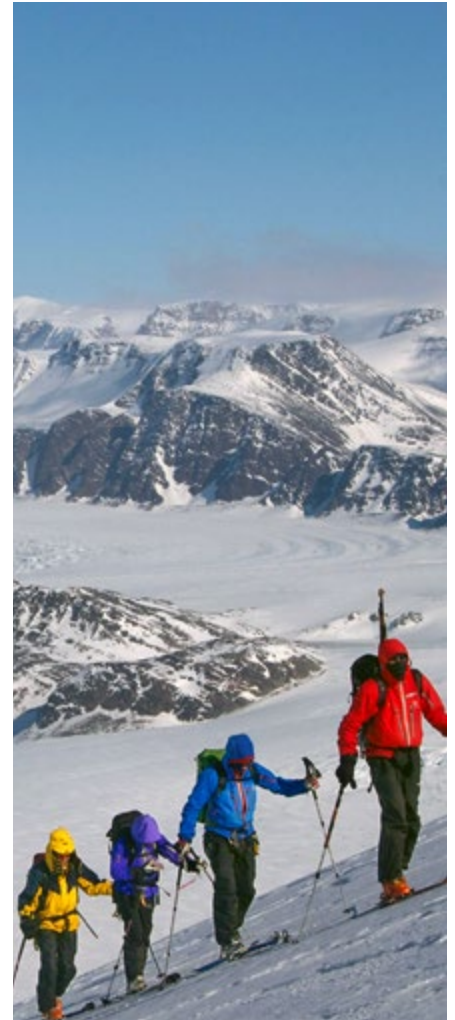
- 1_Begrüssung
- 2_Liedervortrag der Gruppe Hüttensingen
- 3_Ehrung der Ältesten
- 4_Gedenken an die im Jahre 2012 verstorbenen Mitglieder

II. Statutarischer Teil

- 1_Wahl von Stimmzählenden
- 2_Verabschiedung Budget 2013
- 3_Wahlen von Kommissionsmitgliedern
- 4_Wahlen Vorstand
- 5_Bestätigung und Wahl Rechnungsrevisoren
- 6_Verschiedenes

21.00 III. Svalbard – 78° Nord

Riesige Gletscher, tiefblaue Fjorde, eine faszinierende Bergwelt mit unterschiedlichsten Gipfeln, faszinierendes klares Licht, wohltuende Abgeschiedenheit und Stille – und immer auf der Hut vor Eisbären: die arktische Wunderwelt Spitzbergens. Eine Bilderreise auf Bergwanderungen rund um den Isfjord und auf Skidurchquerungen im Oskar-II.-Land und im Atomfjella. In diese Wunderwelt führt uns Martin Fischer. Martin ist Bergführer und Mitglied der Sektion Bern. Er ist ein profunder Kenner des Nordens und führt sowohl Sommer- als auch Skitourneureisen auf Spitzbergen, in Grönland und Norwegen.



«Sitzbergische» Impressionen.



Protokoll Sektionsversammlung

Mittwoch, 19. September 2012
19.15 Uhr, Restaurant Schmiedstube,
Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste:
66 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Christine Baumgartner, Don Beyer, Beatrice Bircher, Carole Bürgi Taboada, Karin Diethelm, Daniela Dobler, Andreas Gerber, Nicole Glaus, Erich Gyger, Ruedi Hänni, Ruedi Horber, Irmtraud Huber, Daniel Hüppi, Thomas Imhof, Yeliz Kartal, Brigitte Klopfenstein, John Kolb, Elin Kristan, Iria Kristan, Meret Kristan, Robert Kristan, Reto Liechti, Sandra Ludwig, Esther Ritter, Christine Roth, Lorenz Ruckstuhl, Reto Schärrer, Marcel Schiess, Alfred Suter, Céline Tschumi, Adrian Wicki, Christoph Wiedmer, Doris Zulauf

Orientierung der Neumitglieder

Die Präsidentin begrüsst die vielen anwesenden Neumitglieder und es freut Sarah Galatioto, dass so viele Bergbegeisterte da sind.

Sie ist stolz auf die SAC-Sektion Bern, die viertgrösste Sektion des SAC, die aktiv und stark ist.

Was uns alle hier verbindet, ist die Faszination des Bergsports und der Bergwelt, und dieser Abend soll dazu beitragen, dass wir uns näherkommen und uns besser kennenlernen.

Sie stellt als Erstes den Vorstand vor: Anwesend sind Jean-Pierre Lorétan, der Hüttenverwalter, Urs Bühler (Mitgliederverwaltung), Ueli Seemann, Redaktor der Club-Nachrichten, Petra Sieghart, als Stellvertreterin des Tourenchefs Urs Weibel, Judith Trachsel Oberleitner, die Protokollführerin SV, Urs Stettler, der Vizepräsident, und

Barbara Baumann, Sekretärin und Archivarin der Sektion.

Ebenfalls im Vorstand sind Markus Jaun, der Kassier, Lukas Rohr (JO-Chef), Daniel Suter (Hüttenobmann), Erwin Mock (Veteranen) und Barbara Graber (Redaktion CN).

Anwesend ist auch Artur Naue, der sich heute Abend zur Wahl des neuen Vorsitzenden der Gruppe Natur und Umwelt (GNU) stellt.

Die Präsidentin heisst alle Neumitglieder herzlich willkommen – als Zeichen der Mitgliedschaft werden sie nach diesem Einführungsteil ein Abzeichen bekommen – und übergibt das Wort an Urs Bühler, den Mitgliederverwalter der Sektion. Dieser weist darauf hin, wie wichtig es ist, ihm alle Adressänderungen mitzuteilen, damit er die entsprechenden Mutationen vornehmen kann. Dann lanciert er einen glühenden Appell an alle Neumitglieder, sich im Jubiläumsjahr 2013 als Helfer zu betätigen. Ohne ein grosses Helferteam wird es nicht möglich sein, die geplanten Anlässe in dieser Form durchzuführen. Neben einem SAC-Jubiläumsoutfit, Speis und Trank wird es sicher für alle Beteiligten unvergessliche Erinnerungen an die einzigartigen Anlässe geben.

Nun wird eines der Kerngeschäfte, das Tourenwesen, von Petra Sieghart vorgestellt.

Warum kommt man zur Sektion Bern? Einer der Gründe ist sicher das riesige Angebot der Touren, es ist eines der grössten Tourenprogramme überhaupt. Es hat Angebote für alle Altersklassen und alle Schwierigkeitsgrade: Es hat Wochen- und Tagestouren, Ski- und Snowboardtouren, es gibt Sommerhochtouren, Klettern im Klettergarten und in der Halle. Es gibt jeweils auch Alternativtouren, wenn das Wetter schlecht ist, oder bei Lawinengefahr etc. Die Sektion Bern ist eine ausgesprochene öV-Sektion, da 90% der Touren mit öffentlichem Verkehr durch-

geführt werden, und es ist ein grosses Anliegen der Tourenleiter, dass öV gebraucht wird. Neu im Programm gibt es Ausbildungskurse «Einstieg zum Aufstieg»: Diese Touren werden mit Bergführern zusammen mit Tourenleitern durchgeführt.

Im Tourenjahr 2013 gibt es spezielle Jubiläumstouren 2013, bei denen die Teilnehmerplätze zur Hälfte für Mitglieder, zur Hälfte für (noch) Nicht-Mitglieder sind. Die sektionseigenen Hütten werden dabei speziell berücksichtigt.

Das Jahresprogramm 2013 erscheint im Dezember auf Papier, aber natürlich ist auch alles online auf der Homepage. Petra weist darauf hin, dass die elektronische Anmeldung die Arbeit erheblich erleichtert. Das Anmeldeformular ist online, die Anmeldung kann einfach und praktisch gemacht werden. Es gibt jeweils eine automatische Mail, dass die Anmeldung angekommen ist, das heisst aber noch nicht, dass die Anmeldung gültig ist. Erst wenn der Tourenleiter die Anmeldung bestätigt, ist die Teilnahme sicher.

Welcher Anmeldezeitpunkt ist der günstigste? So früh wie möglich, da einfache Touren sehr früh ausgebucht sind; klingende Namen erfreuen sich ebenfalls grosser Attraktivität. Sobald das Programm herauskommt, melden sich jeweils die Leute an. Oder aber man meldet sich sehr kurzfristig an. Die Chancen sind relativ gross, weil es oft Abmeldungen gibt. Probieren lohnt sich also auf jeden Fall.

Und wenn es grad beim ersten Mal nicht klappt: Nicht verzagen. Es braucht manchmal ein bisschen Geduld.

Als Nächstes wird das zweite Kerngeschäft, das Hüttenwesen, von Jean-Pierre Lorétan vorgestellt, welcher unsere fünf Hütten kurz präsentiert. Die **Trifthütte** im Sustengebiet, erreichbar auf einem Zustieg T4 via Hängebrücke, 2008 erweitert und nun auf dem neuesten Stand, die Hütten-

zertifizierung ist am Laufen; die **Windegghütte**, berühmt unter anderem für den Haslikuchen der Hüttenwartin, erreichbar auf Hüttenweg T2; die **Gaulihütte**, die momentan in den Medien oft erwähnt wird im Zusammenhang mit dem Dakotabsturz 1946, da Teile des Flugzeugs diesen Sommer wieder gefunden wurden. Dann die **Hollandiahütte**, im Jungfraugebiet, Zustieg hochalpin, am Weg zur Aebniflue oder Lötchenlücke, und schliesslich noch die **Gspaltenhornhütte**, zuhinterst im Kiental, welche als Wanderhütte sehr beliebt ist.

Zu erwähnen sind noch das Chalet Teufi, welches von der Frauengruppe übernommen wurde, und die zwei dazugemieteten Hütten, im Winter die **JO Rinderalphütte** und die **Niederhornhütte**.

Die Hüttenwerkergruppe wird ebenfalls von Jean-Pierre vorgestellt. Die Hüttenwerker machen alles, was es rund um die Hütten zu bauen, zu sanieren und zu werken gibt: von Wegsanierungen über Leitungslegungen bis hin zu Renovationsarbeiten. Nähere Information zu dieser Gruppe gibt es auf dem Intranet oder direkt bei Daniel Hüppi, dem Chef der Hüttenwerker.

Sarah weist anschliessend auf die sehr aktive **Veteranengruppe hin**, die einmal pro Monat ihren Höck hat, sich auf Wanderungen begibt und Weihnachtsfeiern durchführt, kurz: die lebenslangen Seilschaften pflegt, welche das gemeinsame z'Bärg gah geknüpft hat. Weiter gibt es eine Fotogruppe und die Hüttensänger, welche wir im zweiten Teil live erleben werden.

Dann stellt zum ersten Mal Artur Naue die Gruppe für Umwelt und Natur, kurz GNU, vor. Natur und Umwelt ist ein Themenkreis, mit dem sich der SAC seit jeher beschäftigt hat. In enger Zusammenarbeit mit dem SAC-Zentralverband werden Themen aufgenommen und diskutiert. Wer in dieser Gruppe mitmachen möchte, kann sich jederzeit melden bei Artur.

Zum Schluss erwähnt Sarah noch das Clublokal an der Brunngasse 39, welches gemietet werden kann (für Mitglieder Fr. 50.– pro Anlass, Platz für 60–80 Personen). Im Clublokal befindet sich auch die Bibliothek mit Führern und Karten, der Schlüssel dafür kann

hier in der Schmiedstube abgeholt werden.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der Internetauftritt der Sektion. Die Homepage www.sac-bern.ch wird laufend auf den neusten Stand gebracht, und neu werden auch die News vom ALPS (Alpines Museum Schweiz) aufgeschaltet.

Nach diesem Rundflug durch die Sektion, die stolz sein kann auf ihr tolle Palette an Angeboten, Anlässen und ihre fünf Hütten, freut sich Sarah Galatioto, die zahlreichen neuen Mitglieder im Kreis der Sektion Bern aufzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet kurz vor 20.00 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

I Geschäftlicher Teil

1_Begrüssung und Mitteilungen

Die Präsidentin heisst alle Mitglieder zu dieser Herbstsektionsversammlung willkommen und ist erfreut über die grosse Anzahl der Anwesenden.

Sie begrüsst heute speziell die Hütten-sänger, welche musikalische Intermezzi darbringen werden. Sie stellt anschliessend die neuen Mitglieder vor und verweist auf ständig neue Informationen auf der Homepage und dem Intranet.

Dann folgt ein Ständchen der Hütten-sänger zu Ehren des Mitgliederverwalters Urs Bühler, der heute seinen Geburtstag feiert. Die besten Wünsche werden von Sarah Galatioto mit einem kleinen Präsent überbracht.

2_Wahl von Stimmzählenden

Dora Stettler, Georg Klein, Thomas Gruber, Angela Bless, Jochen Krück, Alex Seiler und Ruedi Herren werden einstimmig und mit Applaus als heutige Stimmzählende gewählt.

3_Protokoll der Sektionsversammlung vom 20. Juni 2012

Kleine Korrektur: Der Veteranenhöck findet nicht einmal pro Woche, sondern einmal pro Monat statt.

Das Protokoll wird von der SV einstimmig genehmigt.

Anschliessend geben die Hüttensänger uns wohlbekannte Lieder zum Besten, man hätte am liebsten mitsingen mögen.

4_Mutationen: Kenntnisnahme

Die Präsidentin verliest die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

5_Korrekturen Tourenreglement

Es werden folgende Korrekturen des Tourenreglements vorgeschlagen:

_Die Bezüge zur Subsektion Schwarzenburg werden gelöscht.

_Da der Sekretär des Leitenden Ausschusses der Tourenkommission gleichzeitig auch Sekretär der Tourenleiterversammlung ist, wird die Umbenennung in Sekretär des Tourenwesens vorgeschlagen.

_Erhöhung der Privatauto-Lenkerentschädigung von 15 auf 20 Rappen pro Kilometer pro Tourenteilnehmer. Die Korrekturen werden einstimmig angenommen.

6_Verkauf Kübeliaktien

Daniel Dummermuth gibt einen kurzen historischen Überblick über die Kübeli-Geschichte, von der Erbauung des Skihauses Kübeli, der Entstehung des boomenden Skigebietes, dem ersten Verkaufsversuch, der anschliessenden Rettung und Sanierung dank Finanzspritze von Jean Pellaton und schliesslich der Auslagerung des Kübelis in die Kübelialp AG. Seit 1969 haben Margrit und Hans Walker das Kübeli betreut, wurden dann als Pächter engagiert, und seit 2008 ist ihr Sohn Adrian aktiv im Tagesgeschäft.

Barbara Baumann lieferte weitere wichtige Informationen zum Aktienverkauf und formuliert anschliessend den Antrag des Vorstandes.

Der Sektion Bern gehören aktuell 349 der 400 Aktien und sie ist Darlehensgeberin eines Darlehens in der Höhe von Fr. 110 000.–. 27 Aktien befinden sich in Privatbesitz, 24 Aktien sind im Besitz der Familie Walker.

Die Familie Walker möchte nun das Gesamtpaket der Aktien kaufen und schlägt einen Preis von 650.– pro Aktie vor. Aufgrund der langjährigen und geschätzten Tätigkeit der Familie Walker beantragt der Vorstand, auf ihr Kaufangebot der Aktien zum Preis von 650.– unter der Bedingung der Gewinnbeteiligung bei einer Umnutzung oder eines Weiterverkaufs einzugehen.

Stimmt die Sektionsversammlung dem Antrag zu, werden anschliessend die beiden Verträge, nämlich der Vertrag Aktienverkauf an die Familie Walker und der Dienstbarkeit- und Kaufrechtsvertrag, ausgearbeitet.

Geplant ist, dass der durch den Aktienverkauf generierte Betrag von Fr. 226 850.– in den Hüttenfonds fliessen wird.

Die Präsidentin führt die Abstimmung durch und die Anzahl Stimmen wird gezählt.

Dem Antrag Verkauf Kübeliaktien und Einleitung der Verkaufsverhandlungen wird zugestimmt mit 61 Jastimmen bei 5 Enthaltungen.

7_Wahl neuer Vorsitzender GNU

Wie eingangs erwähnt, hat sich Artur Naue als neuen Vorsitzenden der GNU zur Wahl gestellt und stellt sich kurz vor. Als Tourenleiter Sommer kennt er sich in den Bergen aus, und dies nicht erst, seit er beim SAC ist. Schon als Kind, später als DAC-Mitglied, liebte er die Bergwelt und hat schon so manchen Gipfel bestiegen.

Seit 40 Jahren ist er unterwegs im Fels, er kennt die Berge und die damit verbundene Problematik und Entwicklung. Die Natur ist ihm ein Anliegen und er möchte sich dafür einsetzen, deshalb bewirbt er sich für dieses Amt.

Die Wahl Artur Naues erfolgt einstimmig, und zum kräftigen Applaus bekommt er von der Präsidentin ein Proviant-Geschenksäckli, guten Vorrat für anstrengende GNU-Projekte. Sarah wünscht Artur viel Glück, Motivation und Spass für seine neue Aufgabe.

8_150-Jahre-Jubiläum Sektion Bern und des SAC

Judith Trachsel stellt die geplanten Projekte für das 150-Jahre-Jubiläum vor. Aus den insgesamt 11 Aktionsbereichen sind der offizielle Auftakt beim Studerstein am 15. Mai 2013, das Publikumsfest am 27. Juni 2013 auf dem Bundesplatz und das Sektionsfest am 14. September 2013 besonders zu erwähnen.

Urs Bühler lanciert noch einmal seinen engagierten Appell für Helfer. Die Details dazu finden sich in den CN3, inklusive Anmeldetalon. Ansonsten hier noch einmal die E-Mail-Adresse

von Urs Bühler: mgv@sac-bern.ch. Weitere Informationen zu den Jubiläumsaktivitäten gibt es jeweils in den Clubnachrichten, dem Tourenprogramm 2013 und an den Sektionsversammlungen.

9_Orientierung über den Umbau der Gspaltenhornhütte

Jean-Pierre Lorétan, der Hüttenverwalter, informiert über den Stand der Dinge Umbau und Erweiterung der Gspaltenhornhütte und präsentiert folgende Meilensteine:

_2012 Baueingabe erfolgt

_2013 Weiterbearbeitung, Finanzierung

_2014 Baubeginn, sofern Finanzierung gesichert

_2015 Einweihung

Die Finanzierung wird unter anderem durch den Betrag des Kübeli-Aktienverkaufs und durch Spenden und Sponsorengelder ermöglicht.

Es wird total mit ungefähren Kosten von Fr. 1 700 000.– gerechnet.

II. Die Reise zum König der Alpenflüsse

Kathrin Studer und Peter Demuth laden uns nun ein, die Settimana Santa am Tagliamento 2011 mit ihnen mitzuerleben.

Im Rahmen der NaTouren und KulTouren unternahm eine Gruppe des SAC Aarau eine Reise an den Tagliamento, «den König der Alpenflüsse». König zu Recht, ist er doch ein Torrente und der bedeutendste der letzten Wildflüsse der Alpen.

Der Tagliamento ist ein Fluss im **Friaul, Oberitalien**. Er ist 170 Kilometer lang, entspringt am **Mauriapass** in der **Provinz Belluno** und mündet zwischen Bibione und **Lignano Sabbiadoro** in die **Adria**. Ausgedehnte Schotterflächen, bewachsene kleine Inseln und **Auwälder** bilden ein grosses, zusammenhängendes **Ökosystem** von etwa 150 km², das einzigartig in Europa ist. Spätestens seit den 1990er-Jahren wird es daher als Referenzökosystem intensiv wissenschaftlich untersucht.

Wir hören wohlklingende Ortschaftsnamen wie Sacile, Cornino, Venzone, und wir sehen die blühende Natur: Judasbäume, Hängeweiden und Glizilien, Schneebälle, Strauchedelweiss, Levkojen ...

Wir besuchen kleine Städte venezianischen Charmes mit Kanälen und wähenen uns in Kleinvenedig. Es hat wunderschöne Häuser, verträumte Torbögen, einen alten Kirchturm. Untergebracht ist die Wandergruppe zum Beispiel im komfortablen Hotel Due Leoni, feinstes Essen und guter Wein. Ein Höhepunkt der Woche ist sicher die Wanderung im Flussbett, die Flusslandschaft birgt wunderschöne Farben, von blaugrün über zartgrün bis hin zum Grau der Kiesel. Für jeden Fotografen eine Fundgrube an Sujets. Ein weiteres Highlight ist der Besuch der Gänsegeierstation auf dem Monte Prat.

Für den kulturellen Aspekt der Woche sei zum Beispiel der Besuch der Spilimbergo Scuola die Mosaicisti, der Mosaikschule, erwähnt, wo der Beruf des Mosaiklegers gelernt werden kann.

Ein anderer Ausflug führt ins Valle Venzonassa, eindrucklich die historischen Bilder von Venzone, das 1975–76 von Erdbeben schwer beschädigt wurde. Es folgen weitere Bilder von Wanderungen in die Täler und Höhen, immer den Tagliamento im Blickfeld, der König der Alpenflüsse dominiert die Gegend weitherum.

Fazit: Es braucht nicht immer hohe Berge, auch ein Fluss, eine Flusslandschaft, kann Anlass sein zu einer äusserst abwechslungsreichen und faszinierenden Wanderwoche: im wahrsten Sinne eine NaTour und KulTour.

Danke, Kathrin und Peter!

Der Abend klingt sanft aus, die einen machen sich zügig auf den Heimweg, andere radeln durch die frühherbstliche Nacht nach Hause, und ein paar sitzen noch plaudernd bei einem Bierchen gemütlich zusammen.

Die Protokollführerin:

Judith Trachsel Oberleitner



Mitteilungen aus dem Vorstand

Hüttenwertswechsel in der Gspaltenhornhütte



Der scheidende Gspaltenhornhüttenwart Christian Bleuer mit Familie.

Per Ende Oktober 2012 hat die Familie Rosmarie und Christian Bleuer den

Bewertungsvertrag der Gspaltenhornhütte gekündigt. In den 8 Jahren ihrer Hüttenwartstätigkeit haben sich die Besucherzahlen massiv gesteigert, was sicher auf ihren freundlichen Umgang mit den Gästen, aber auch auf ihr vielfältiges Angebot aus Küche und Keller zurückzuführen ist. Nicht vergessen darf man den unermüdlichen Einsatz Christians für die Instandhaltung der Hüttenzustiege und Klettergärten. Der Vorstand, die Hüttenkommission, die Hüttenchefin und alle Sektionsmitglieder danken Rosmarie und Christian für ihre geleisteten Dienste.

Als Nachfolger ab Sommer 2013 konnten Katja Bähler und Thomas Heiniger,

beide aus der Lenk, gewonnen werden. Katja ist seit längerer Zeit bereits im Gastgewerbe tätig und wird 2013 den obligaten Hüttenwartkurs besuchen. Thomas ist Zimmermann und Pistenrettungschef. Die beiden jungen Leute haben sich für die Bewartung folgendes Motto auf die Fahne geschrieben: «Wir tun einfach alles für unsere Gäste.» Katja und Thomas werden sich in einer späteren CN noch persönlich vorstellen.

Mit bestem Dank für eure Mitarbeit

Sarah Galatioto – Präsidentin

Jean-Pierre Lorétan – Hüttenverwalter



Vom Jetzt in die ...



... Zukunft.

Aufruf zur Mitarbeit in der Mittelbeschaffungsgruppe («Fund Raising»)

Gspaltenhornhütten-Projekt

Die «Planungs- und Baukommission Gspaltenhornhütte» hat das Bauge-such zum Umbau und zur Erweiterung der Gspaltenhornhütte bereits eingereicht. Im kommenden Jahr soll nun die Finanzierung sichergestellt werden. So können 2014 die Bauarbeiten

ausgeführt und 2015 die Einweihung gefeiert werden.

Die Finanzierung ist heute erst teilweise vorhanden. Die restlichen Mittel sollen von einer kleinen Gruppe Freiwilliger organisiert werden. Mach doch bei dieser Gruppe mit, wenn du das ökologische Bauprojekt unterstützen willst und Freude am Bergsport hast. Du trägst bei, dass die Sektion Bern auch künftig ein moderner Arbeit- und Gastgeber bleibt.

Verfügst du zudem über eine der folgenden Eigenschaften – das ist aber nicht notwendig – Beziehungen zu bernischen Unternehmen, Erfahrung im Verkauf, Sponsoring, Werbung oder Eventorganisation, so melde dich bei Markus Jaun, joein@bluewin.ch, 079 656 07 50.

Mit bestem Dank für eure Mitarbeit

Sarah Galatioto – Präsidentin

Markus Jaun – Kassier

Mitteilungen aus den Bereichen

Mitglieder

Mutationen (9.8.2012 bis 1.11.2012)

Todesfälle

Vorname	Name	Geboren	im SAC seit
Walter	Dysli	1918	1962
Hansruedi	Salzmann	1925	1952
Jean-Jacques	Senglet	1922	1953

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
John	Alonso	Bern
Ivan	Anastasi	Bern
Katja	Bähler	Lenki. Simmental
Markus	Bareit	Bern
Emanuel	Benker	Bern
Christian	Berger	Bern
Clemens	Bissig	Bern
Tanja	Brülisauer	Bern
Manuel	Caspari	Steffisburg
Marcel	Dysli	Zollbrück
Lars	Ferbitz	Steffisburg
Manuela	Furrer	Bern
Maria	Geissberger	Bern
Michaela	Graber	Bern
Roman	Hahn	Bern
Karin	Haueter	Bern
Karin	Hofer	Münsingen
Cristian	Hohenegger	Luzern
Andrea	Hulfeld	Meikirch
Martina	Hutter	Bern
Margrit	Ioset	Frauenkappelen
Judit	Jenni	Bern
Christoph	Jordi	Rüti b. Bern
Beate	Kittl	Bern
Corinna	Kretz	Bern
Patrick	Meier	Büren zum Hof
Lulia	Menk	Bern
Lisa	Müller	Muri b. Bern
Sascha	Müller	Bern
Judith	Neeser	Bern
Natascia	Nussberger	Ittigen
Eliane	Ott	Bern
Margreth	Pauchard	Langnau

Vorname	Name	Wohnort
Mathias	Prager	Zollikofen
Marie-Helene	Rarra	Bern
Elisabeth	Räz	Kleinböisingen
Marco	Reimann	Bern
Verena	Rindlisbacher	Düdingen
Michael	Rückmann	Bern
Donato	Rüttimann	Bern
Erich	Schafroth	Bern
Moritz	Scherrer	Rubigen
Daniel	Schönthal	Thun
Frauke	Seewald	Spiegel b. Bern
Katharina	Seewer	Bern
Michael	Spürgin	Bern
Cornelia	Stahelin	Bern
Lukas	Steiger	Bern
Matthias	Steinmann	Bern
Magdalena	Stettler	Gümligen
Louis	Sutter	Liebefeld
Basil	Weingartner	Bern
Raya	Zimmermann	Bern
Jürg R.	Zingg	Zofingen

Familieneintritte

Vorname	Name	Wohnort
Ulrich	Schmid	Bern
Margrit	Bischof Schmid	Bern
Lilo	Ramser	Hinterkappelen
Peter	Ramser	Hinterkappelen
Stefan	Frey	Bern
Verena	Brunner	Bern
Tim	Frey	Bern
Thomas	Schaffner	Bern
Zuzana	Lunterova	Bern
Karl	Hossmann	Rubigen
Heidi	Hossmann	Rubigen
Daniel	Romer	Gümligen
Petra	Wolfisberg	Gümligen
Ines	Trede	Wikon
Helge	Regener-Trede	Wikon
Svea	Trede	Wikon
Maiko	Trede	Wikon
Annursina	Burkard	Bern
Flurin	Burkard	Bern
Sergio	Gemperle	Bern
Martina	Zahno	Bern

Vorname	Name	Wohnort
Karin	Hölscher	Ostermundigen
Hugo	Colonia	Ostermundigen
Dorothea	Herren	Spiegel b. Bern
Jürg	Herren	Spiegel b. Bern
Anne	Herren	Spiegel b. Bern
Rut	Reinhard Pluss	Burgdorf
Joel Achim	Plüss	Burgdorf
Valentin Ruben	Plüss	Burgdorf
Peter	Brönnimann	Aarwangen
Marianne	Widmer	Aarwangen
Simone	Fusaro	Bern
Krizia Deborah	Fusaro	Bern
Martina	Christe	Meikirch
Chjristoph	Riesen	Meikirch

Neu- und Wiedereintritte in die Abt. Jugend

Vorname	Name	Wohnort	Geb.-Jahr
Guillaume	Baldensperger	Detligen	1991
Matthias	Wälti	Gümligen	1991

Übertritte der Kategorie Einzelmitglied

Vorname	Name	Wohnort	aus der Sektion
Evelyne	Bagnoud	Münchenstein	Rosshorn
Oliver	Christen	Bümpliz	Biel
Ruth	Feldmann	Thun	Stockhorn
Thomas	Heiniger	Lenk im Simmental	Wildhorn
Stefan	Leimgruber	Worb	Kasiregg
Robert	Meisterhans	Schwarzenburg	Gantrisch
Tilman	Perrin	Bern	Moléson
Marcel	Pfister	Kirchlindach	Seeland
David	Plüss	Burgdorf	Angenstein
Johann	Steinmann	Bern	Blümlisalp
Christof	Zöllner	Liebefeld	St. Gallen
Heinz	Zumstein	Ittigen	Grindelwald
Mareille	Zundel	Bern	Aarau
Patrick	Zürcher	Köniz	Weissenstein

Übertritte der Kategorie Einzelmitglied

Vorname	Name	Geb.-Jahr	aus der Sektion
Jill	Schmid	2002	Biel

**VOLL IM TREND:
ROCKERSHAPE
BY COLLTEX.**

colltex
swiss made

- = Gewichtsoptimierung
- = Besseres Gleiten
- = Kein Eindringen von Schnee

ROCKERZONE

KONTAKTZONE

- = 100% Fellkontakt
- = Maximaler Grip

Skifelle aus Glarus. www.colltex.ch

Mitgliederverwaltung

Jubilare 2013

Die Präsidentin und der Vorstand gratulieren allen Jubilierenden herzlich.

Alle Jubilarinnen und Jubilare werden vom Präsidium und Vorstand persönlich zu einer Feier am 16. Januar 2013 eingeladen.

25 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1988)

Vorname	Name	Alter
Ekkehardt	Altpeter	52
Urs	Bannwart	69
Markus	Bärtschi	48
Markus	Bigler	47
Markus	Bossert	60
Thomas	Buchmüller	46
Margrith	Dauwalder	47
Sylvie	de Dompierre Enderle	57
Konrad	Demme	69
Ruth	Dumitrică-Jud	58
Esther	Feller	53
Regula	Fierz	48
Brigitte	Gilgen	55
Peter	Grass	63
Renzo	Haldemann	52
Max	Hänni	69
Erna	Hofer	58
Peter Max	Hofer	70
Andreas	Jost	47
Andreas	Komorowski	49
Eliane	Komorowski	49
Aldo	Magenat	70
Bruno	Mast	47
Ida	Morel	60
Andrea Cristina	Neiger	53
Philippe	Pellaton	52
Umberto	Prato	63
Mico	Quaranta	72
Peter	Ryser	62
Hans-Jürg	Schertenleib	55
Christian	Schütz	53
Peter	Speck	66
Beatrix	Stalder-Klossner	53
Marianne	Wägeli	47
Christoph	Wüthrich	47
Silvia	Wüthrich-Menzi	62
Elfriede	Wutsch	72
Heinz	Zürcher	66

40 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1973)

Vorname	Name	Alter
Daniel	Aberegg	66
Alfred	Aellen	64
Peter	Aellen	63
Hulda	Bach	82

Hans Ruedi	Baur	63
Philipp	Benz	73
Heidi	Bütikofer	81
Georg	Futschik	68
Walter	Gilgen	62
Peter	Henschel	73
Matthias	Holeiter	63
Tedy	Hubschmid	67
Teddi	Jakob	81
Ernst	Jundt	79
Walter	Keusen	62
Peter	Lanz	63
Heidi	Lüdi	66
Samuel	Lüthi	68
Ruedi	Minder	63
Peter	Rhyn	71
Hans Ulrich	Rothen	62
Marcel	Schafer	63
Peter	Seiler	69
Beat	Senn	66
Daniel	Wenger	63
Franz	Wenger	62
Christoph	Zahn	68

50 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1963)

Vorname	Name	Alter
René	Bocchetti	73
Anton	Buchli	70
Sylvia	Cadisch	86
Hans Rudolf	Dietrich	73
Bernhard	Häuselmann	79
Erika	Hirt	71
Roland	Hirt	74
Georg	Hofstetter	78
Willy	Hugi	87
Kurt	Humbel	75
Felix	Kieffer	80
Kurt	Mäder	77
Werner	Munter	72
Fritz	Rohrbach	86
Elisabeth	Rütti-Rohrer	73
Pierin	Schibler-Feissi	80
Hans	Schlatter	74
Peter	Schneider	71
Rudolf	Schneider	72
Konrad	Schrenk	73
Peter	Strahm	73
Werner	Sutter	73
Dieter	Teuscher	72
Theo	Umhang	72
Katharina	von Salis	73
Edmond	von Steiger	88
Judith	Wetzel	73
Gerhard	Wittwer	74
Paul	Wittwer	73

60 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1953)

Vorname	Name	Alter
Lucie	Erard-Affolter	83
Werner	Gugger	83
Alfred J.	Hämmerli	83
Walo	Huber	81
Rosa	Kohlbacher	81
Max	Röthlisberger	94
Franz	Schmid	83
Dori	Schmied-von Gunten	83
Jean-Jacques	Senglet	91
Peter	Senn	83

65 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1948)

Vorname	Name	Alter
Francis	Comtesse	88
Hans Beat	Gamper	90
Felix	Grütter	88
Erich	Jordi	88
Ernest	Kiener	87
Karl	Moser	87
Walter	Rinderknecht	87

70 Jahre Mitgliedschaft (Eintritt 1943)

Vorname	Name	Alter
Alfred	Bretscher	93
Hans	Ott	91
Ernst	Zingg	94

> 70 Jahre Mitgliedschaft (Eintritte 1933–1942)

Vorname	Name	Alter	Jahre
Robert	Eden	97	80
Alfred	Suter	96	77
Hans	Moser	94	75
Gerhart	Rätz	97	75
Robert	Baur	90	72
Hans-Ulrich	Furrer	98	72
Peter	Reinhard	94	71
Valentin	Tobler	94	71

Älteste Clubmitglieder (Eintritte 1936–2001)

Vorname	Name	Alter	Jahre
Ernst	Aeschlimann	98	36
Hans-Ulrich	Furrer	98	72
Werner	Otz	98	54
Robert	Eden	97	80
Gerhart	Rätz	97	75
Walter	Baumann	96	12
Rudolf	Hubacher	96	56
Alfred	Suter	96	77
Walter	Dysli	95	51
Sepp	Gilardi	95	69
Pierre	Nussbaumer	95	67
Robert	Aberegg	94	68
Robert	Christ	94	38

Hans	Moser	94	75
Peter	Reinhard	94	71
Max	Röthlisberger	94	60
Walter	Schwarz	94	69
Valentin	Tobler	94	71
Ernst	Zingg	94	70
Rudolf	Bieri	93	57
Heinz	Bigler	93	69
Alfred	Bretscher	93	70
Trudy	Christoffel	93	59
Hans Karl	Rüfenacht	93	64
Frank	Seethaler	93	17
Gerhart	Wagner	93	63
Bernhard	Elmiger	92	62
Walter	Gilgen	92	55
Peter W.	Grossniklaus	92	59
Ernst	Hänni	92	49
Elsbeth	Köng	92	68
Hans	Lerchi	92	58
Hans	Stettler	92	69
Max	Wytttenbach	92	12
Paul	Aeschbach	91	21
Verena	Gurtner	91	58
Willy	Kägi	91	57
Elsy	Ott	91	29
Hans	Ott	91	70
Hans	Schmid	91	49
Kurt	Schönthal	91	30
Jean-Jacques	Senglet	91	60
Victor	Simonin	91	69
Jakob	Stämpfli	91	69
Helen	Anliker	90	34
Robert	Baur	90	72
Georgette	Berchten	90	33
Samuel	Berthoud	90	68
Erika	Forster-Liechti	90	63
Hans Beat	Gamper	90	65
Paul Hans	Gyger	90	58
Louise	Habegger	90	49
August	Häfliger	90	47
Edgar	Leber	90	42
Carlo	Moratti	90	45
Roland Urs	Neuenschwander	90	67
Erhard	Spiess	90	63
Marcel	Tüscher	90	68

Jahresprogramm 2013



Dieser Nummer der Clubnachrichten liegt das Jahresprogramm 2013 unserer Sektion bei. Als Kernstück enthält es alle Tourenprogramme unserer Sektion.

Lass Dich von der Vielfalt der Veranstaltungen inspirieren!

Übrigens: Wer das Jahresprogrammheft lieber auf dem Bildschirm anschaut, kann dies tun. Im Intranet findet man das ganze Heft in Form einer PDF-Datei.

www.sac-bern.ch/jahresprogramm

Benutzername: *mitglied*

Passwort: *mitglied*

Hans Wiedemar

Tourenberichte 2012

Siehe Vermerk unter Rubrik «Redaktion» (Seite 15)

Neuerungen im Tourenwesen

Bergführertouren

Bis anhin waren im Tourenprogramm bei Bergführertouren – wie bei allen anderen Touren – nur die persönlichen Kosten der Teilnehmer angegeben. Die persönlichen Kosten beinhalten die Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung etc. des Teilnehmer. Mit dem Zusatz «+Fka» wurde angezeigt, dass die Teilnehmer zusätzlich zu diesen persönlichen Kosten noch ihren anteilmässigen Beitrag an die Bergführerkosten (Honorar, Unterkunft, Verpflegung, Reise) zu leisten haben. Diese Regelung gab oft zu Missverständnissen Anlass. Je nach Dauer der Tour, der Schwierigkeit und der Teilnehmerzahl können die Bergführerkosten nämlich einen Betrag erreichen, der ein Vielfaches der persönlichen Kosten ausmacht. Die an der Tour Interessierten wussten so im Voraus nicht, wie teuer sie die Bergführertour effektiv zu stehen kommen würde. Einen genauen Betrag anzugeben ist jedoch nicht möglich, da die für die Kosten massgebende Teilnehmerzahl ja nie im Voraus bekannt ist.

Im Sinne einer grösseren Kostentransparenz versuchen wir nun neue Wege zu beschreiten. Bei Führertouren entfällt der Zusatz «+Fka». Die Kostenangabe beinhaltet neu sowohl die persönlichen Kosten der Teilnehmer wie auch den anteilmässigen Beitrag der Teilnehmer an die Bergführerkosten. **Die publizierte Kostenangabe ist der maximal zu bezahlende Preis bei minimaler Teilnehmer.** Damit ist die Obergrenze der Kosten bekannt. Bei mehr Teilnehmer werden die Bergführerkosten auf mehr Köpfe verteilt. Die effektiven Gesamtkosten können somit niedriger, jedoch nicht höher sein.

Ausbildungskurse *Schritt für Schritt*

Schon immer wurden in unserer Sektion Ausbildungskurse in einzelnen Bergsportdisziplinen angeboten. Wir haben nun beschlossen, das Angebot mit einem einheitlichen Konzept für Ausbildungskurse zu verbessern und dieses auf möglichst alle relevanten Bergsportdisziplinen auszudehnen. Im Rahmen unserer Sicherheitsstrategie

wollen wir nicht nur in die Ausbildung der Tourenleitern, sondern auch in diejenige der Clubmitglieder investieren. Gut ausgebildete Teilnehmer sind ein wichtiger Sicherheitsfaktor auf Touren.

Aus diesem Grund lancieren wir im neuen Tourenjahr ein Pilotprojekt mit vorerst 10 Ausbildungskursen. Diese Kurse sind Bestandteil des Tourenprogramms der Aktiven, Senioren und sind mit «Ausbildungskurs *Schritt für Schritt*» bezeichnet. Im Jahresprogrammheft findet sich auch eine Übersicht dieser Kurse.

Diese Ausbildungskurse werden von diplomierten Bergführern und/oder von besonders qualifizierten Tourenleitern nach didaktischen Grundsätzen geführt und basieren auf klar bestimmten Kurszielen und genau definierten Anforderungen an die Teilnehmer. Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen. Die Teilnehmer haben nach absolviertem Kurs grundlegende Kenntnisse der betreffenden Bergsportdisziplin erworben und können somit besser beurteilen, an welchen Touren sie mit ihren Fähigkeiten teilnehmen können.

Es gibt keine Prüfung und keine Wertung, die Teilnehmenden erhalten nach absolviertem Kurs aber ein mündliches persönliches Feedback von den Kursleitern.

Es wird keine «Fiche» geführt, lediglich eine Namenliste der Teilnehmer jedes Kurses.

Falls sich das Pilotprojekt bewährt, ist vorgesehen, dieses Ausbildungskonzept weiterzuführen und auszubauen.

Urs Weibel

Klettertreff im Magnet, Wintersaison 2012/ 2013

Nun ist es wieder so weit, wir freuen uns auf die kalte Jahreszeit, und die Vorbereitungen auf die Wintersaison laufen bereits auf Hochtouren. Wie in den vergangenen Jahren bereitet eine Gruppe von Tourenleitern Sportklettern unserer Sektion traditionell das Klettertraining im Magnet für den kommenden Winter vor. Für euch haben wir nachfolgend einige Fakten und Neuigkeiten zusammengefasst.



Es ist wieder Zeit zum «Hangeln».

Am Dienstag, den 4.12.2012, geht es los, ab dann findet das Training dienstags (ab 18.45) und freitags (ab 18.15) bis einschliesslich 29.3.2013 statt. Am

Training können alle Mitglieder des SAC Bern für einen vergünstigten Halleneintritt von Fr. 15.– teilnehmen. Bitte zeigt dem Hallenpersonal euren Mitgliederausweis beim Eintritt vor. Für die Teilnehmer liegt an der Kasse eine Liste auf: Bitte tragt euch hier ein. Wir treffen uns dann jeweils unter der vorderen Treppe zur oben genannten Zeit. Ein grosser Vorteil des Klettertreffs ist, dass ihr auch ohne Seilpartner kommen könnt

Auch in dieser Saison werden wir für euch vor jedem Training eine kurze, circa 15-minütige Einführung in verschiedene Kletterthemen anbieten. Das Programm dieser Einführungen liegt jeweils am Eingang des Magnets in gedruckter Form auf. Dieses Jahr werden folgende Themen behandelt werden: kletterspezifisches Aufwärmen und Dehnen, Sicherheit, Sturztraining, kletterspezifisches Krafttraining, Klettertechnik und vieles mehr. Wir hoffen, dass für alle von euch interessante Themen dabei sein werden! Die Teilnahme an diesen Einführungen ist nicht obligatorisch; ihr könnt, falls ihr schon einen Seilpartner habt, sofort mit Klettern beginnen. Trotzdem bitten wir darum, euch kurz bei der jeweiligen verantwortlichen Tourenleitung zu melden.

Das Training ist eigenverantwortlich und setzt gute Sicherungstechnik und erste Klettererfahrung voraus. Die Kletterregeln und die Hallenregeln des Magnets müssen selbstverständlich

befolgt werden. Unsere Tourenleiter stehen euch bei Fragen gerne soweit wie möglich zur Verfügung, jedoch kann das Klettertraining nicht als Kletterkurs verstanden werden. Für Kletterkurse verweisen wir auf das Ausbildungs- und Kursangebot im Tourenprogramm unserer Sektion. Wir wünschen euch viel Spass in der Wintersaison 2012/2013! Wir freuen uns auf eure zahlreiche Teilnahme! Für weitere Fragen meldet euch unverbindlich bei folgenden Tourenleitern: Simon Bolz, Thomas Brönnimann, Miriam Fluri, Katharina Jakob, Hansjörg Klock, Marina Müller, Markus Zieroff

Markus Zieroff

Seniorinnen/Senioren

Vorweihnachtlicher Jahresschlussstreff der Seniorinnen und Senioren
Sonntag, 9. Dezember 2012, Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, 1. Stock

Beginn 16.00 Uhr

Bis Samstag, 1. Dezember 2012, senden an Margreth Schläppi, Waldeggstrasse 10, 3097 Liebfeld

Anmeldung mit untenstehendem Talon

Anmeldung für den Vorweihnachtlichen Jahresschlussstreff der Seniorinnen und Senioren vom 9. Dezember 2012

um 16.00 Uhr im Restaurant Schmiedstube, Zeughausgasse 5, 1. Stock

Ich melde mich an und bestelle das angekreuzte Menü:

- Wintersalat, Suure Mocke mit Kartoffelstock, Brönnti Creme Fr. 32.–

- Wintersalat, Gemüsepastetli, Brönnti Creme Fr. 28.–

Name / Vorname

Adresse

Telefon

Männlein oder Weiblein

Der in den CN 3/2012 auf Seite 22 «unscheinbare» Artikel zum Gender-Thema, war offensichtlich nicht so unscheinbar, wie wir dies erwartet hatten. Unsere Absicht war, Klarheit in Sachen «Gender»-Problematik zu schaffen und dies in einer möglichst diskreten und diplomatischen Art und Weise. Nun – nach den Reaktionen aus unserer werten Leserschaft zu schliessen, ging unser Versuch nicht in der erwarteten Art und Weise über die Bühne.



Das Thema scheint doch sehr emotional zu sein und mobilisierte die Leserschaft wie kein anderer CN-Artikel zuvor. Was auch festgestellt werden kann, ist, dass die Meinungen zur «Gender»-Thematik weit auseinanderklaffen. Wir erhielten positive, zustimmende Kommentare wie «endlich seid ihr auch in der Moderne angelangt – Gratulation», bis hin zu enttäuschten Kommentaren, «dass wir uns wieder zurück in die Steinzeit begeben» würden. Angesichts dieses breiten Spektrums von Meinungen werden wir die vorgeschlagene «Gender»-Regelung weiter verfolgen. Wir hoffen damit auf grossmehrheitliches Verständnis zählen zu können, möchten aber gleichzeitig unterstreichen, dass wir alle geäusserten Kommentare sehr ernst genommen haben und dementsprechend respektieren.

Hasliberg:

zu vermieten in Chalet

einfache, schöne 2-Zimmer-Wohnung.
Ganzjährig. Freie Sicht auf Wetter- und Engelhörner.

Auskunft erteilt gerne:

Urs Weibel

078 761 29 39

oder urs.weibel@sunrise.ch

Tourenberichte 2012

An dieser Stelle sei vermerkt, dass mit Datum Postversand CN 4/2012 gleichzeitig alle noch nicht auf dem Internet publizierten Tourenberichte des vergangenen Jahres auf unserer Website aufgeschaltet wurden www.sac-bern.ch (unter «Tourenberichte»).

Dadurch haben wir nun zum ersten Mal eine vollständige Dokumentation von allen 34 im abgelaufenen Jahr verfassten Tourenberichten – im «elektronischen Format». Von den 34 Tourenberichten konnten folgende 10 Berichte **nicht** in den CN publiziert werden:

Mai, Moncucco

Juli, Vanil Noir, Grande Lui, Gsteiglenk, Diablerets (Senioren), Ortler (Senioren)

August, Antrona (Veteranen), Pierre Avoi (Senioren)

September, Türlensee (Senioren), Mäntliser

Wir sind überzeugt, dass ein verbessertes Profil der Tourenberichterstattungen festzustellen ist. Dadurch wird den vielen begeisterten «Literaten», welche all die interessanten und faszinierenden Tourenberichte verfasst haben, die gebührende Beachtung verschaffen. Gleichzeitig finden wir auch, dass mit dem Veröffentlichen dieser Tourenberichte auf der Website, zusammen mit dem Jahresprogramm der Informations-Kreis unserer Kernaktivität – dem «z'Bärg gah» – geschlossen wird (siehe auch unter Rubrik «Tourenwesen», Seite 13).

Das Redaktionsteam

sac-bern.ch in neuem Kleid

Rechtzeitig auf die neue Tourensaison und das Jubiläumsjahr haben wir unsere Website überarbeitet.

Eine eigene Site für die Aktivitäten im Jubiläumsjahr und laufende, prominent platzierte News machen den regelmässigen Besuch attraktiv. Zusätzlich zu den Clubnachrichten können sich Mitglieder über das Clubleben auf sac-bern.ch informieren.

Neu werden wir auch eine Facebook-Seite haben. Drücke auf «Gefällt mir» und werde ein «Freund» von Sektion Bern SAC.



Impressum

Nr. 4-2012, 90. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761
Postversand: 26.11.2012
Redaktion: Ueli Seemann

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7,
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
Rub Media AG, Postfach 6364, 3001 Bern
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
Rub Media AG, Wabern/Bern
Tel. 031 380 14 95,
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an
Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Seestrasse 18
CH-3600 Thun
Tel. 031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Nr. 1-2013
Postversand: 19.2.2013
Redaktionsschluss: 25.1.2013
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 079 707 97 06



Veteranen

Programm

Dezember 2012

- 3. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15 Uhr, Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 4. Di Bären: Freiburgerland T1,** Courtepin–La Mullera–La Corbaz–Pensier, +100/–60 m, 2¼ h. Bern HB ab 12.04. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 5. Mi Alle: Besuch des Interventionszentrums Lötschberg Basistunnel Frutigen,** nach bestehendem Programm. Bern HB ab 12.39. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 6. Do Gängige: Rüeggisberg–Lanzenhäusern T2,** Rüeggisberg–Vorderfultigen–Hinterfultigen–Schwarzwassergraben–Lanzenhäusern, +200/–300 m, 4 h. Bern HB ab 08.06. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72
- 6. Do Bären leicht: Alte Aare T1,** Lyss–Aussichtsturm Chrüzhöchi–alte Aare–Aarberg, +/-100 m, 2½ h. Bern HB ab 11.30. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55
- 11. Di Bären: Borisried T1,** Oberbalm–Buechholz–matt–Schneitershus–Borisried–Gassershus–Oberbalm, +/-250 m, 2½ h. Bern HB ab 11.06. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76
- 12. Mi Alle: Besuch des Interventionszentrums Lötschberg Basistunnel Frutigen,** nach bestehendem Programm. Bern HB ab 12.39. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 13. Do Alle: Jahresendfeier in der Schmiedstube,** 15 Uhr, nach bestehendem Programm. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 18. Di keine Tour**
- 20. Do Alle: Jahresschlusswanderung T1,** Boll–Littewil–Mänziwilegg (ME)–Worb, +500/–480 m, 4¼ h. Mit Bärenvariante. Bern RBS ab 08.30. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31

Januar 2013

- 3. Do keine Tour**
- 7. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 8. Di Bären: Aetzrüti–Dachsenfluh T1,** Vechigen Station–Radelfingen–Aetzrüti–Dachsenfluh,

+370/–350 m, 2½ h. Bern RBS ab 09.30. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77

- 9. Mi Gängige: Skitag im weissen Hochland,** Unterricht in 4 Gruppen mit Skilehrern, nach bestehendem Programm. Bern HB ab 07.39. Leitung: Christian Brunold, 031 961 19 81
- 10. Do Bären leicht: Um den Greifensee T1,** Maur–Greifensee–Maur, +/-0 m, 3 h. Bern HB ab 09.02. Leitung: Walter Kleine, 031 911 33 54
- 15. Di Bären: Ulmizberg T1,** Schliern–Ulmizberg–Kühlewil/Heim, +270/–150 m, 2½ h. Schliern (Busstation) ab 11.30. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76
- 16. Mi Gängige: Schneeschuhwanderung Jura oder Voralpen WT2,** Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen, 3–4 h. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69
- 17. Do Gängige: Schörizegg (Stauffen) 1512 m WS,** Skitour verbunden mit Lawinenausbildung, +520 m, 2½ h (Aufstieg). Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75
- 22. Di Bären: Lenk T1,** Lenk–Lenksee –Ey–Simmenfall–Rotebach–Lenk, +100/–65 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36
- 23. Mi Gängige: Skitour Voralpen oder Jura L,** Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Josef Vonlanthen, 026 496 20 08
- 24. Do Gängige: Schneeschuhwanderung Beatenberg/Waldegg–Habkern WT1,** Beatenberg/Waldegg–Mittelhag–Büelbach–Hellbode–Habkern, +360/–400 m, 3½ h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44
- 29. Di Bären: Adelboden Höreliweg T1,** Adelboden–Höreli–Adelboden, +/-250 m, 3 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Hans Dummermuth, 031 921 65 40
- 31. Do Gängige: Schatthore (Obersimmental) 2070 m WS,** Skitour, +680 m ab Oberstäg, 2¾ h (Aufstieg). Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75

Februar 2013

- 4. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube,** 15.00 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95
- 5. Di Alle: Treberwurst-Treffen in Twann T2,** Biel–Pavillon–Gaicht–Twann–Kleintwann, +230/–250 m, 2½ h. Bern HB ab 13.13. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75

- 5. Di Bären: Zwei Aussichtspunkte T1**, Zollikofen-Tannwald Wasserturm-Niederlindach-Bremgarten-Viererfeld, +/-250 m, 3 h. Bern SBB ab 12.20. Leitung: Konrad Schrenk, 031 972 49 55
- 6.-8. Lenker Skitourentage WS**, nach bestehendem Mi-Fr Programm, Anmeldung bis 7.1.2013. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75
- 7. Do Gängige: Gemmi Winterwanderung T2**, Sunnbüel-Schwarenbach-Gemmibahn, +500/-100 m, 4 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Paul Rohner, 031 951 46 21
- 7. Do Bären leicht: Zu den Pfahlbauern T1**, Zihlbrücke - Marin - Hauterive (Besuch Latenium), +/- wenig, 2½ h. Bern HB ab 09.04. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22
- 12. Di Bären: Wanderung auf der Gemmi T2**, Gemmi-pass-Schwarenbach-Sunnbüel, +110/-510 m, 3 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36
- 13. Mi Alle: Diavortrag im Clublokal**, 15 Uhr, gemäss separatem Programm. Leitung: Heinrich Steiner, 031 971 99 47
- 14. Do Gängige: Zugersee 1 T1**, Zug-Cham-Buonas-Breitfeld-Rotkreuz, +/-100 m, 3½ h. Mittagessen evtl. in Gasthof. Bern HB ab 08.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75
- 19. Di Bären: Der Gürbe entlang T1**, Thurnen-Lohnstorfbrügg-Burgistein-Wattenwil-Längmoos/Forstsäge-Blumenstein, +120 m/-wenig, 3 h. Bern HB ab 09.42. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64
- 20. Mi Gängige: Schneeschuhwanderung Jura oder Voralpen WT2**, Tourenziel je nach Wetter- und Schneeverhältnissen. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69
- 21. Do Bären leicht: Chatzestrick T1**, Rothenturm-Alt matt-Chatzestrick-Einsiedeln, +150/-160 m, 2½ h. Bern HB ab 08.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09
- 21. Do Gängige: Winterwanderung im Goms T1**, Oberwald-Niederwald, +100/-300 m, 4½ h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36
- 25.2. -3.3. Gängige: Skitourenwoche «1000» L bis WS+**, in Bivio, mit Bergführer, nach bes. Programm, max. 9 Teilnehmende, Anmeldung bis 3.12.2012. Leitung: Alfred Hölzli, 031 849 06 72

26. Di Bären: Turbachtal im Winterkleid T1, Gstaad-Oberbort-Egg-Turbach/Post, +300/-0 m, 2½ h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

28. Do Gängige: Biosphäre und Meringues im Winter T2, Sörenberg Rischli-Salwidli-Wagliseibode-Schönisei-Kemmeribodenbad (markierter und gespürter Winterwanderweg), +300/-400 m, 4 h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44

Fotogruppe

Programm

November 2012

27. Di Technischer Abend - Jurierung der Wettbewerbsaufnahmen, Fred Nydegger

Dezember 2012

11. Di Hauptversammlung - Prämierung Fotowettbewerb und Jahresschlussfeier, Fred Nydegger und Daniel Gyger

Januar 2013

8. Di Nachtessen, Daniel Gyger

22. Di Techn. Abend - Foto Münsingen, Fred Nydegger

Hüttensingen

Programm

Probe jeweils am 3. Montag des Monats um 19.30 Uhr im Clublokal

Dezember

12. Mi Vortrag an der Sektions-Hauptversammlung (18.45)

17. Mo Weihnachtsfeier, bitte eigenes Geschirr und Getränk mitbringen (19.00)

Januar 2013

21. Mo Singen im Clublokal (19.30)

Alle SAC-Mitglieder und Nichtmitglieder sind eingeladen zum unbeschwerten Mitsingen

Belegung Chalet Teufi

Dezember

24.12.-31.12. Ganzes Haus

31.12.- Ganzes Haus

Januar 2013

-03.01. Ganzes Haus

05.01.-06.01. Ganzes Haus

26.01.-28.01. Ganzes Haus

Finanzen

Budget 2013

Bei den Mitgliederbeiträgen ist ein moderates Wachstum eingeplant. Das zeigt sich im Vergleich mit den tatsächlichen Einnahmen des Jahres 2011. Im Betrag der Umweltgruppe ist die Zertifizierung des Ökolabels der Trifthütte enthalten. Die einmaligen Ausgaben für die 150-Jahr-Feierlichkeiten fallen trotz den beachtlichen Aktivitäten mit Fr. 16 400.- bescheiden aus. Das ist dem Zuschlag von Fr. 10.- auf den Mitgliederbeitrag 2013 zu verdanken. Die Renovation der Heizung an der Brunn-

gasse 36 ist wider Erwarten nicht 2012 ausgeführt worden. So haben wir diese Fr. 9000.- nochmals in das Budget des Clublokals aufgenommen.

Das wesentliche Ziel bestand dieses Jahr in der Verbesserung des Resultats der Vereinsrechnung. Bei dem nun ausgewiesenen Verlust von Fr. 7528.- scheint dieses Ziel nicht erreicht zu sein. Zieht man jedoch die ausserordentlichen Aufwendungen für die 150-Jahr-Feier und die Heizungsrenovation von den gesamten Aufwendungen ab, sieht man, dass das eigentliche Resultat positiv wäre. In den Aufwendungen der

Verwaltung ist zudem neu ein Fonds für Spontanausgaben von Fr. 10 000.- enthalten. Dieser Betrag steht dem Vorstand während des Jahres zur Finanzierung von ungeplanten Aktivitäten zur Verfügung.

Die Betriebsrechnung ist defensiv budgetiert. Bei den Investitionen sind die Ausgaben für die Verbesserungen der Hollandhütte und die Kosten zur Projektierung der Umbau- und Erweiterungsarbeiten der Gspaltenhornhütte die wesentlichen Posten.

Kassier, Markus Jaun

Vereinsrechnung

Kostenstelle		Budget 2013		Budget 2012		Rechnung 2011
68 Erträge		309 916		303 500		299 349
	Mitgliederbeiträge Bern	299 916		303 500		287 922
	Spenden	5 000		5 000		1 900
	Zinsertrag	5 000		5 000		9 527
Tourenwesen		-86 200		-91 000		-95 594
10 Aktive		-48 000		-50 100		-48 401
12 Senioren		-3 400		-3 200		-8 443
14 Veteranen		-8 500		-8 500		-9 151
20 JO		-12 100		-9 200		-13 065
	BASPO J+S u.a. Beiträge:	18 500		20 000		23 506
	Touren- und Ausbildungsbeiträge	-30 600		-29 200		-36 571
22 KiBe		-2 500		-4 000		
24 FaBe		-2 500		-4 000		-4 233
36 Material		-1 500		-1 500		-1 800
38 Tourenprogramm		-7 700		-10 500		-10 502
Begleittätigkeiten		-22 250		-6 650		-2 317
40 Fotogruppe		-500		-500		-500
42 Hüttensingen		-900		-900		
44 Umweltgruppe		-3 400		-4 200		-767
46 Rettungsstation		-1 050		-1 050		-1 050
48 150-Jahr-Feier		-16 400				
Verwaltung		-105 765		-101 776		-112 305
50 Clublokal		526		-2 120		-15 103
	Ertrag aus Vermietung	25 000		23 500		23 911
	Kosten	-24 474		-25 620		-39 014
52 Clubnachrichten		-40 350		-40 100		-42 770
54 Internet		-2 000		-1 550		-2 556
56 Bibliothek		-1 200		-1 200		-1 445
60 Anlässe, Sektionsversammlungen		-16 975		-18 236		-7 329
62 Subsektion Schwarzenburg		0		5 250		-445
	Mitgliederbeiträge Schwarzenburg			21 800		18 874
	Aufwand			-16 550		-19 319
64 Vorstand, Kommissionen		-12 500		-11 520		-9 930
66 Verwaltung allgemein		-33 266		-26 300		-32 727
	davon Steuern	-7 821		-9 400		-8 265
	davon Fonds «Spontanausgaben»	-10 000		-1 000		
Nettoertrag Vereinsrechnung		95 701		114 074		89 133
Einlage in den Hüttenfonds		-103 229		-113 000		-119 007
Gewinn Vereinsrechnung		-7 528		1 074		-29 874

+ = Ertrag

- = Kosten

Hüttenrechnung: Betriebsrechnung

Kostenstelle		Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011
Gauli		20 458	16 923	24 708
	Ertrag	45 800	42 650	56 261
	Kosten	-25 342	-25 727	-31 553
Gspaltenhorn		20 323	23 183	34 254
	Ertrag	49 080	49 080	97 884
	Kosten	-28 757	-25 897	-63 629
Hollandia		14 058	11 198	17 284
	Ertrag	49 100	49 100	61 454
	Kosten	-35 042	-37 902	-44 170
Trift		15 470	15 061	-8 533
	Ertrag	49 525	49 525	48 826
	Kosten	-34 055	-34 464	-57 359
Windegg		22 458	26 928	37 688
	Ertrag	59 300	62 050	75 386
	Kosten	-36 842	-35 122	-37 697
Chalet Teufi		3 716	4 296	9 130
	Ertrag	18 000	18 000	20 013
	Kosten	-14 284	-13 704	-10 883
Niderhorn		-1 049	-1 988	1 330
	Ertrag	4 000	2 500	4 227
	Kosten	-5 049	-4 488	-2 897
Rinderalp		-1 588	-2 218	-2 414
	Ertrag	1 700	1 700	1 359
	Kosten	-3 288	-3 918	-3 772
Unvorhergesehenes		-30 000	-30 000	
Gewinn Betriebsrechnung		63 846	63 383	113 447

+ = Ertrag

- = Kosten

Hüttenrechnung: Beschaffungen und Projekte

Hütte	Budget 2013	Budget 2012	Rechnung 2011
Gauli	-18 375	-38 000	-136 068
Gspaltenhorn	-93 500	-100 000	-34 586
Hollandia	-270 000	-390 000	-42 039
Trift		-4 360	-5 869
Windegg		-10 000	-31 341
Teufi		-203	-11 775
Niderhorn			
Rinderalp			-248
Projektierungskredit für Unvorhergesehenes	-5 000	-5 000	
Verlust aus Beschaffungen & Projekte	-386 875	-547 563	-261 925

- = Kosten

Nachweis Fondsveränderungen

	Stand 31.12.2012	Entnah- men für B+P Hütten	Jubilaren- spenden	Reglementarische Einlagen aus Vereinsrechnung	Verkauf Aktien Kübelialp AG	Nettoeinla- ge Hütten- rechnung	Gewinn Vereins- rechnung	Stand 31.12.2013
Legat Lory	10 000							10 000
Hüttenfonds	721 941	-386 875		103 229	342 718	63 846		844 859
Zweckgebundene Fonds:								
FaBe / KiBe	5 572	-5 000						572
Hüttschuhe	540	-540						0
Hüttenweg Gspaltenhorn	4 093	-2 000						2 093
Trift Umweltpfad	3 850							3 850
Wasservers. Gsph., Jubi 2009	5 297							5 297
Total zweckgebundene Fonds	68 897	0	5 000					73 897
Fonds zur freien Verfügung	189 303						-7 528	181 775
Total	990 141	-386 875	5 000	103 229	342 718	63 846	-7 528	1 110 532

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

Verschiedenes

Alpines Museum

«Intensivstation» gibt zu reden

«L'expo choc» titelte «Le Matin». Die Berner Tageszeitung «Der Bund» sprach von «Elenden Alpen». Und der «Blick am Abend» meldete einen Tag nach der Vernissage: «So hässlich sind die Alpen... in Österreich».

Die aktuelle Ausstellung im Alpines Museum mit Bildern des Österreicheris Lois Hechenblaikner gibt nicht nur medial zu reden. Auch das Gästebuch zur Ausstellung ist voll von Kommentaren von betroffenen Besuchern: «Wenn es nicht zum Weinen wäre, man dürfte herzhaft lachen», «beeindruckend und erschreckend» oder «ein Abbild unserer Gesellschaft, traurig aber wahr». Die grossformatigen Fotos, Videos und Müllinstallationen der Hinterbühnen des Massentourismus im Tirol erschüttern, provozieren und regen zu Diskussionen an.

Bereits in der Vorbereitungsphase der Ausstellung war klar, dass die Bilder von Lois Hechenblaikner einen gerade auch als Konsument von wintertouristischen Angeboten nicht unberührt

lassen. In der Vermittlungsarbeit, d.h. in Führungen und Workshops für Gruppen, SAC-Sektionen und Schulklassen, nehmen wir deshalb die Reaktionen der Besucher auf und diskutieren kontroverse Themen rund um den Wintertourismus. Was läuft wintertouristisch in der Schweiz? Wie gestaltet sich das Dilemma von Wirtschaftlichkeit und Gebrauch von natürlichen Ressourcen in Skigebieten, und wie sehen nachhaltige Tourismusangebote aus?

In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten zeigen wir verschiedene Perspektiven auf den alpinen Tourismus. Im «Forum-ALPS» hat der Kultursoziologe Gerhard Schulze bereits im Oktober über die Erlebnissteigerung im Tourismus gesprochen. Im Februar thematisiert Dominik Sigrist, Forscher und Präsident der Internationalen Alpenschutzkommission, die aktuelle Krise und die damit verbundenen Chancen für einen nachhaltigeren Tourismus in den Bergen. Über die Strategien des Bundes in der Tourismuspolitik spricht die Chefin des SECO Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch Anfang März.

Schweizer Kunstschaaffende wie Erika Stucki, Reto Camenisch oder Sophie Hunger berichten in Gesprächen in der von 3sat Schweiz produzierten Sendung «Berg und Geist» über ihren persönlichen Bergbezug und ihre Alpenansichten. An drei Filmabenden ab Januar zeigen wir die Sendungen auf Grossleinwand im Hodlersaal.

Für Kinder und Jugendliche haben wir zudem das Vermittlungsprojekt «Fotoreporter im Skigebiet» geplant. In einer Fotoaktion mit ausgewählten Schulklassen aus Skiorten sowie mit Skilager-Klassen aus dem Stadt- und Agglomerationsgebiet des Mittellandes werden Kinder und Jugendliche aufgefordert, Skiorte aus ihrer Perspektive zu fotografieren. Zu sehen sind die Bilder ab Februar auf unserer Website (www.alpinesmuseum.ch).

Und noch ein letzter Tipp: Am 17. Januar um 19.00 Uhr führt Lois Hechenblaikner persönlich durch die Ausstellung. Er spricht über sein Werk und seine Arbeitsweise und beweist, dass er «neben seinem forschenden Händedruck auch ein zupackendes Vokabular hat» (Der Bund).

Genauere Angaben zu den Vermittlungsangeboten finden sie unter www.alpinesmuseum.ch/de/ausstellungen/intensivstationen/veranstaltungen

Lucia Reinert, Alpines Museum, Vermittlung



Skiernte

Agenda



Ausstellungen

«Intensivstationen – Alpenansichten von Lois Hechenblaikner», 28. September 2012 – 24. März 2013

Biwak#3: Alpenghopping. Eine Instant-Sammlung,
20. Oktober 2012 – 20. Januar 2013

Veranstaltungen

Eistau. Autorenlesung, Donnerstag, 22. November 2012,
19.30 Uhr

Betsy Berg. Autorenlesung, Mittwoch, 5. Dezember
2012, 19.00 Uhr

Berg&Geist – Alpines Kulturkino, Mittwoch, 30. Januar,
20. Februar, 13. März 2013, 20.00 Uhr

**Forum II: Der Tourismuswissenschaftler Dominik
Sigrist,** Dozent im Fachbereich Tourismus, Mittwoch,
6. Februar 2013, 19.00 Uhr

**Forum III: Die Volkswirtschaftlerin Marie-Gabrielle
Ineichen-Fleisch,** Chefin des Staatssekretariats für
Wirtschaft (SECO), Mittwoch, 6. März 2013, 19.00 Uhr

Führungen

Führung mit dem Künstler Lois Hechenblaikner,
Donnerstag, 17. Januar 2013, 19.00 Uhr

Öffentliche Führung: Skilift, Après Ski und Holdrio?
Sonntag, 25. November, 9. Dezember 2012, 13. Januar,
17. Februar, 10. März 2013, jeweils 11.00 Uhr

Familienworkshop: Spielwinter – Winterspiel, Sonntag,
20. Januar, 3. Februar 2013, jeweils 11.00 Uhr

Weitere Infos unter: www.alpinesmuseum.ch

Für Ihre Wandergruppe, Verein oder Firma

Ihre Farbe + Logo =

Ihr  **Produkt**
THE ORIGINAL
MULTIFUNCTIONAL
HEADWEAR



Gestalten Sie Ihren Buff® ab 25 Stk



WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH

Und noch eine Hängebrücke

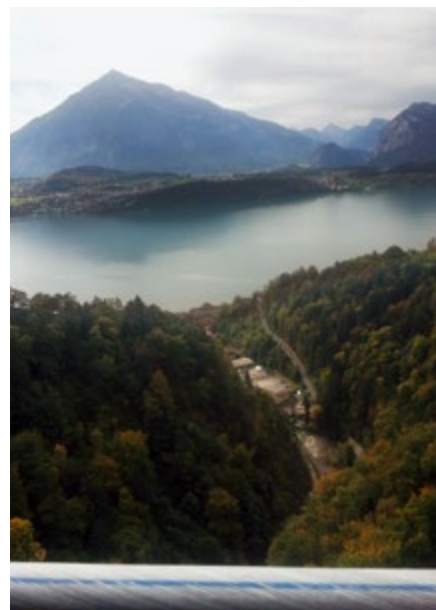
Der in den CN3/2012 auf Seite 23 publizierte Artikel zur Thematik «Hängebrücken» hat diverse Reaktionen ausgelöst: positive Kommentare zur allgemeinen «Hängebrücken»-Thematik und Freude am «Spissibach Hängebrücken»-Tourentip.

Was in der Zwischenzeit auf der anderen Thunerseeseite vom «Spissibach», im Gebiet Sigriswil - Aeschlen geschehen ist, hat der Diskussion um Hängebrücken zusätzlichen Anstoss gegeben. Am 14. Oktober wurde die Panoramabrücke Sigriswil in einer gigantischen Eröffnungsfeier mit über 2000 (!) Besuchern eröffnet. Allein schon die Dimensionen dieser neuesten Hängebrücke eröffnen im wahrsten Sinne des

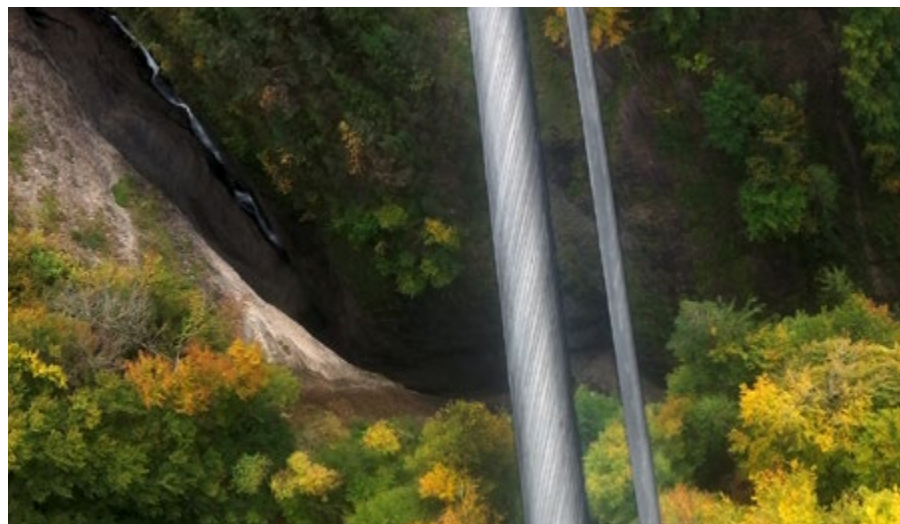
Wortes neue Perspektiven. Verständlicherweise sind aber auch kritische Stimmen nicht zu überhören.

Aus dieser «Sigriswiler-Diskussion» hat sich ergeben, dass das Thema «Hängebrücken» eindeutig ein ambivalentes Thema ist und dass Hängebrücken nicht generell verworfen oder unkritisch promoviert werden können. Ein Von-Fall-zu-Fall-Äb-wägen ist bestimmt angebracht.

Was die diesbezügliche Position der SAC-Sektion Bern betrifft, ist vorerst zu bemerken, dass die oben angesprochenen Hängebrücken nicht direkt in das Interessengebiet des SAC fallen. Nichtsdestotrotz soll dieser Diskussion nicht ausgewichen werden. Dabei ver-



Der Niesenblick aus einer neuen, der Hängebrückenperspektive.



Natur und «Hardware».



Panoramahängebrücke Sigriswil mit Jungfrau.

tritt die Sektion dieselben Grundsätze wie der gesamtschweizerische SAC (www.sac-cas.ch; unter Umwelt-Landschaftsschutz-Erschliessung):

«Beim Bau neuer Installationen sind folgende Grundsätze zu beachten:

- Naturnahe, unerschlossene Räume müssen erhalten bleiben.
- Die Raumplanung muss die Natur und Landschaft in den Mittelpunkt stellen.
- Technische Eingriffe sollen mit grösstmöglicher Zurückhaltung erfolgen.»

Die eben neu montierte Gipfel-Fun Hängebrücke in der Titlis-Gipfelregion wird ohne Zweifel dazu beitragen, die lebendige Hängebrücken-Diskussion aufrecht zu erhalten.

Ueli Seemann

175 Jahre swisstopo

Im Jahre 2013 feiert die swisstopo das Jubiläum 175 Jahre.

Die zu diesem Anlass organisierten Veranstaltungen findet man unter: www.swisstopo.ch/175

Konrad Schrenk

Berge sind auch zum Malen da



Unser Clubkamerad Robert Meistershans aus Schwarzenburg hat viel erlebt in seinem langen Leben. Aber dem Zeichnen und Malen ist er seit seiner Kindheit treu geblieben.

Wer den 91-jährigen Robert in seinem Atelier im Untergeschoss eines Einfamilienhauses in Schwarzenburg besucht, wird mit Freude empfangen. In der umgebauten Waschküche mit Aussicht auf die Gantrischkette zeichnet und malt er wenn möglich täglich. Die vielen Bilder an den Wänden und die zahlreichen Zeichnungsmappen am Boden zeugen von einem vielseitigen Schaffen.

Robert, 1921 als 8. Kind in Wattenwil geboren, fiel schon seinen Lehrern als talentierter Zeichner auf. Er hatte das Glück, von den Schulmeistern gefördert zu werden. Als er einst mit seinem Lehrer und der ausdrücklichen Erlaubnis von Madame De Meuron im Garten ihres Schloss Rümli gen zeichnete, lobte die Schlossherrin sein Werk als das bessere. Der Lehrer reichte die Zeichnung beim berühmten Pestalozzi-Wettbewerb ein; die gewonnene Füllfeder leistet Robert noch heute ihre Dienste.

Er hatte kaum mit der Lehre als Mechaniker begonnen, da erhielt der junge Mann nach Kriegsausbruch das Aufgebot für die Rekrutenschule. Zum Funker ausgebildet absolvierte er seinen Dienst in den folgenden Jahren auch in der Funkstation General Guisans in Interlaken. Nach dem Krieg durfte er im Labor der Selve seine ersten Berufssporen abverdienen. 1947 zog der

junge Mechaniker nach Schwarzenburg. Er trat seine Lebensstelle beim Kurzwellensender an. 1950 erlangte er die Funkamateurlizenz und ist seither unter dem Rufzeichen HB 9 MR Mexiko Radio erreichbar. Noch heute morst er mehrmals die Woche mit 80 Zeichen in der Minute in der Welt herum. Bestes Hirntraining, wie er sagt. Und wer ihn kennen gelernt hat, kann die Wirkung nur bestätigen.

Der Autodidakt verfeinerte an zahlreichen Kursen der Volkshochschule und der Schule für Gestaltung, meistens im Schloss Münchenwiler, seine Technik im Aquarellieren, Porträtieren und Zeichnen. 1958 fand im Schloss Schwarzenburg seine erste von bisher fünf Ausstellungen statt.

Ein Beobachter-Titelbild aus seiner Kindheit mit einem roten Niesen faszinierte ihn. Es war wohl wegweisend für seine späteren Motive, die Berge. Aber auch Wurzeln, angeschwemmt von der wilden Sense, oder Blumen und verknozte Bäume findet man auf seinen Bildern.



Auf telefonische Voranmeldung empfängt Robert in seinem Atelier gerne interessierte Besucher:
Robert Meistershans, Alpenweg 5,
3150 Schwarzenburg, Tel. 031
731 05 07

Ab 1958 amtierte er 32 Jahre lang als Bezirksleiter für die Berner Wanderwege. 300 km Wanderwege rund um Schwarzenburg und praktisch genau 300 Wegweiser hat er sorgsam gepflegt und in den 70er-Jahren das ganze Netz neu markiert. Während der Nachtschicht im Kurzwellensender blieb Zeit, die Wegweiser zu flicken. Am Tag dann, ein Rucksack mit Znüni und Funkgerät auf dem Bauch, der andere mit den Wegweisern am Rücken, marschierte er seinen Bezirk ab. Der böse Rücken könnte in dieser Zeit seinen Ursprung haben, vermutet er.

Ganz nebenbei gründete Robert den ersten Ambulanzdienst im Amt Schwarzenburg. Als ausgebildeter Samariterlehrer stellte er während 20 Jahren sein Wissen in den Dienst Verunfallter und Erkrankter. Auch über diese Fahrten kennt der begnadete Erzähler viele Geschichten.

Zum SAC Bern kam er durch seine Arbeitskollegen beim Sender. Viele Touren mit den Bären sind ihm in bester Erinnerung. Seine Leidenschaft galt aber dem Skifahren. Zusammen mit den Kameraden vom Skiclub schnallte der ausgebildete Tourenleiter viele Male die Felle an. Mehrmals nahm er mit der Patrouille «Fernmeldedienst» am 2-Tage-Skimarsch in der Lenk teil. Leider, und man sieht die Wehmut in seinem Gesicht, lassen die schmerzenden Lendenwirbel das Skifahren nicht mehr zu. Ihm bleibt das Projekt Niesen – und rot wird der vermutlich nicht.

Barbara Graber

Grosser Fotowettbewerb für Mitglieder des SAC Bern

Mein schönstes Bergfoto

«Mein schönstes Bergfoto»: Wir alle haben es in unserer Bildersammlung. Vielleicht wartet es aber schon seit Längerem darauf, einem grösseren Kreis von Bergfreunden gezeigt zu werden.

Einsendefrist 1.2.–30.3.2013

Sektion Bern

Mehr als Bergsport
Plus que de la montagne
Ben più che alpinismo
Dapli che alpinissem



1. Preis:

Tagestour nach Vereinbarung mit einem Bergführer

2. Preis:

Nachtessen und Übernachtung für 2 Personen im Jugendstilhotel Paxmontana in Flüeli-Ranft

3. Preis:

Übernachtung im Iglu inkl. Fondue-Essen für 2 Personen in Gstaad

4.–24. Preis:

Gutscheine im Wert von je ca. 100 Franken

Die 100 besten Fotografen nehmen an der Vernissage im Kino Pathé Westside teil.

Die Fotos der Ränge 1–24 werden anschliessend vom 1. bis 30. Juni 2013 im Westside ausgestellt. Die Besucher des Einkaufszentrums können an einem Publikumswettbewerb teilnehmen und dabei ihre eigenen Favoriten küren; auch bei diesem Wettbewerb locken schöne Preise.

Die detaillierten Teilnahmebedingungen findet ihr ab Mitte Dezember auf www.sac-bern.ch.

Liebe Clubmitglieder, noch bleibt Zeit, das schönste Bergfoto zu realisieren oder in den persönlichen Schatztruhen zu suchen. Wir freuen uns darauf, die Bilder zu sehen und die dazugehörigen Geschichten zu hören.

Roland Hirt, OK Jubiläum

Das Wichtigste in Kürze

- Alle Bilder zum Thema sind willkommen, auch Aufnahmen ausserhalb unseres Sektionsgebietes.
- Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des SAC Bern.
- Pro Mitglied kann nur ein Bild angeliefert werden.
- Einsendebeginn 1.2.2013, Einsendeschluss 30.3.2013.
- Die Fotos in digitaler Form im JPG-Format anliefern an (Papierbilder oder Dias müssen vorher gescannt werden):

sac.fotowettbewerb@westside.ch
(Fotos bis 5 MB als Mail-Anhang)
Neue Brünnen AG, SAC-Fotowettbewerb,
Riedbachstrasse 100, 3027 Bern
(Fotos über 5 MB auf CD/DVD per Post)
• Die Jurierung erfolgt durch unabhängige Juroren, die nicht Mitglied des SAC Bern sind.
• Vernissage: Freitag, 31. Mai 2013, eingeladen werden die 100 Erstrangierten.

- Ausstellung der 24 bestrangierten Fotos während des Monats Juni 2013 im Einkaufszentrum Westside; Publikumswettbewerb.
- Die ausgestellten und auf einer Montageplatte fixierten Fotos gehen nach der Ausstellung in den Besitz des Fotografen über.
- Die Bildrechte bleiben, abgesehen von der Berichterstattung rund um Wettbewerb und Ausstellung, beim Fotografen. Der SAC Bern darf die Bilder zu internen Zwecken kostenfrei verwenden.

Neue Inschrift für den Studerstein

Das Denkmal «unseres» Gottlieb Studer, des Mitinitianten des Schweizer Alpen-Clubs und ersten Präsidenten der Sektion Bern, steht seit 1893 in der Grünanlage beim P&R Neufeld.

Leider ist die Inschrift nicht mehr gut lesbar. Die Sektion Bern wird zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten im nächsten Jahr den Stein renovieren.

Überweisen Sie bis Ende Jahr 50 Franken auf das Postcheckkonto 30-493-1, Sektion Bern (SAC) des Schweizer Alpen-Clubs, 3000 Bern, mit dem Vermerk Ihres Buchstabens. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, das Andenken an Gottlieb Studer zu erhalten.

Alle Paten werden in der Festschrift namentlich erwähnt und erhalten den wunderschönen Druck einer Gegenüberstellung des Triftgletschers in einer Zeichnung von Gottlieb Studer und einer Fotografie vom Sommer 2012.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne einen Einzahlungsschein. Mail an redaktion-cn@sac-bern.ch oder Tel. an 079 277 79 45.

Wir suchen 84 Buchstaben- und Zahlen-Paten für die Erneuerung der Inschrift:



3 x A	2 x B
6 x C	6 x D
11 x E	1 x F
1 x G	1 x H
6 x I	1 x K
3 x L	2 x M
6 x N	3 x O
1 x P	4 x R
6 x S	4 x T
1 x U	4 x X
2 x 0	2 x 1
1 x 4	2 x 8
1 x 9	1 x -
3 x .	

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik Frutigen AG
Naturstein Schiefer Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeabänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch

Auf allen vieren auf den Gipfel

Tour Vanil Noir, 2388 m



Pas de la Borière.

Fünf Männer und eine Frau fuhren in Bern los, obwohl der Wetterbericht nicht ein «Grand Beau»-Wetter versprach. Die Aussichten waren schliesslich nicht derart trübe, dass man zu Hause sitzen bleiben wollte. Und siehe da: Die Sonne kam immer öfter hervor und stritt mit den Wolken um die Vorherrschaft. Ruedi Schneider führte uns vergnügt auf die Alp Bonnavaux, wir gewannen schnell an Höhe und so gab es nach 50 Min. bereits die erste Atempause. Im Alp-Beizli hatten sie sogar Wein im Angebot, doch dafür war es eindeutig zu früh! Rasch gingen wir weiter über Weiden und Blumenwiesen in schönster Farbenpracht, hinauf bis in den Sattel. Dort wartete die erste

Felspartie. Nach leichtem Klettern auf allen vieren ging es eine halbe Stunde später weiter über Kies, Steinblöcke und einige Schneefelder, die problemlos und trittsicher waren.

Nach einer letzten kurzen Strecke auf allen vieren standen wir unvermittelt auf dem Gipfel. Just in diesem Moment gewannen die Wolken und Nebelschwaden wieder die Oberhand, es blieb uns nur ein kurzer Rundblick vergönnt. Ruedi riet, nur eine kleine Trink- und «Schnousipouse» zu halten. Er hatte recht, plötzlich sah es nach Regen aus. Rasch packten wir alles zusammen und machten uns auf den Rückweg. Ruedi nahm die Gruppe dicht hinter sich ins Schlepptau und so gings ganz flott

hinunter. Als wir in der Alpwirtschaft eintrafen, schien bereits die Sonne wieder. Nun war eine ausgedehnte Pause bei Käse, einem Gläschen Wein und andern Leckereien angesagt. Lustig und zufrieden gings anschliessend im Galopp talwärts. Wir danken Ruedi einmal mehr herzlich für den herrlichen Tag und für seine Fürsorge, sodass alle auf ihre Kosten und wieder gut nach Hause kamen.

Mittwoch, 4. Juli 2012
Tourenleiter: Ruedi Schneider
Teilnehmer: Bernhard Grünfelder, Reto Pfeiffer, Peter Saladin, David Schmid, Heidi Tschanz
Bericht: Heidi Tschanz

Lagginhorn, am Seil

21./22. Juli 2012



Blick vom Lagginhorngipfel auf den Lagginhorn Südgrat, im Hintergrund das Weissmies mit seinem Nordgrat.

Treffpunkt ist wie vereinbart um 18 Uhr an der Weissmieshütte, um 14 Uhr stehen wir aber bereits am Fuss des Berges in Saas Grund. Alle ausser Stephan, unserem Tourenleiter, der sich sorgfältig seit gestern in den Bergen akklimatisiert hat.

Zwei Stunden später ist jeder sehr beschäftigt. Einige haben mutig die 3-stündige Wanderung von Saas Grund bis zur Hütte unternommen. Eine Teilnehmerin joggt bis Hochsaas und erholt sich von einer anstrengenden Woche. Andere bekämpfen schon jetzt eine allfällig aufkommende Dehydrierung mit einem grossen Bier.

Das Lagginhorn erhebt sich vor uns, aber wir werden es heute kaum noch richtig sehen können.

Nach einem ganz gesunden und «schmackvollen» Abendessen kommen die üblichen Seilübungen, wo jeder seine gewohnte Methode mit der der anderen vergleicht. Am Ende sind wir uns einig: Achter, Sackstich... wichtig ist, dass es morgen funktioniert!

Rrrr...Zzz...Zzz...3.30 Uhr: Zeit, aufzustehen. Eine wolkenlose Nacht. Nein, sorry, die Wolken sind eigentlich unten im Tal zu suchen! Um 4.45 Uhr verlassen wir die Weissmieshütte und folgen der Moräne. Stephan hat gestern bereits den Weg angeschaut. Wir sind nicht alleine, die Hälfte der vielleicht 100 Hüttengäste ist dabei, die andere Hälfte geht rechts weiter Richtung Weissmies. Aber jede Gruppe hat ihren Rhythmus und man fühlt sich nicht wie

in einer Supermarktschlange! Bald kommt schon der Gletscher. Steigeisen und Gstätli anziehen, anseilen. Der eher unverspaltete Gletscher gibt kein gutes Beispiel für Anfänger: Alleingänger, Unangeseilte oder nicht gestreckte Seile. Da ist in kurzer Zeit alles zu sehen, was man nicht machen soll! Aber guck mal dahinten! Wir stehen sprachlos vor der eindrucksvollen Mischabelkette, die in der aufgehenden Sonne rot leuchtet. Die Wolken versperren uns weiterhin die Aussicht nach unten!

Wir sind jetzt in zwei Seilschaften aufgeteilt: Stephan, Ursina, Ulrich und ich gehen voraus. Urs, Bettina und Christian bilden die zweite Seilschaft. Bald folgt eine schöne und einfache Kletterei auf festem Gneis. Ein paar Stellen

haben den zweiten Schwierigkeitsgrad, der grosse Rest aber den ersten.

Jetzt kommt ein etwas steilerer und verschneiter Hang, der mit kurzem Seil zu überwinden ist und Vorsicht erfordert. Sehr viele Gruppen steigen weiterhin unangeseilt. Einen Moment denke ich an die fünf Opfer vom Unglück Anfangs Juli. Ja, hier darf man nicht rutschen. Also konzentriere ich mich wieder.

Um 9.15 Uhr sind wir endlich oben auf 4010 Meter. Aber bitte, eine Seilschaft nach der anderen! Denn es hat nicht so viel Platz auf dem Gipfel. Ein Wolkenmeer unten und rundherum eine eindrucksvolle Aussicht auf das Bietschhorn, die Mischabelkette und das Monte-Rosa-Massiv, und noch viele andere, die Stephan und Ulrich erfolgreich erkennen. Eine Aussicht bis zum Genfersee... ah nein, das ist der Lago Maggiore!

Wir steigen gemütlich ab. Die Wolken schweben langsam hoch und bedecken bald das Weissmies. Schnee, Fels, Gletscher, Weg, und bald treffen wir den freundlichen Hüttenwart an der Weissmieshütte wieder. Es ist 13 Uhr. Nach einem Glas Wein machen wir uns auf den Weg nach Kreuzboden, der Mittelstation. Keine Lust mehr, mit dem Trottinett runterzufahren. Wir sitzen lieber gemütlich im Lift, dann im Bus, im Zug, im Tram... und endlich auf dem Sofa.

Wir möchten uns bei Stephan bedanken, einen zweiten Termin für die Tour aufs Lagginhorn organisiert zu haben! Wir kommen wieder.



Tourenleiter: Stephan Wondrak
Teilnehmer: Bettina Hug,
Christian Hug, Ueli Lerch,
Urs Lüthi, Magaly Remorini,
Ursina Scheidegger

Meilenstein für das hochalpine Bauen

Tour der Veteranen zur Monte-Rosa-Hütte vom 24./25. Juli 2012



Mit grossem Schritt und Unterstützung auf den Gletscher.

Happy End

Die Tour zur neuen Monte-Rosa-Hütte stand schon lange auf unserer Wunschliste. Da, in den Clubnachrichten vom Juni ist die Wanderung ausgeschrieben! Also rufen wir den Tourenchef an und erfahren, dass die Tour schon lange ausgebucht ist. Ebenso lang sind daraufhin unsere Gesichter, und wir ergeben uns dem Schicksal. Doch hurra, am Samstag vor der Tour teilt uns Mico mit, dass zwei Plätze frei geworden sind.

Aufstieg und Hüttenleben

So sind wir drei Tage später am Morgen beim Treffpunkt im Bahnhof Bern. Mit der Bahn gehts dann im Blitztempo nach Zermatt und mit der Gornergratbahn zum Rotenboden, wo wir kurz nach 11 Uhr ankommen. Hier werden wir von Mico informiert, was da so alles auf uns zukommen wird: zwei insgesamt 15 m hohe Leitern, um auf den Gletscher abzustiegen, die Querung des Gletschers und dann der steile Aufstieg zur Hütte. Auf einem guten Weg hoch über dem Gornergletscher traversieren wir die Flanke des Gornergrats, wo wir immer die prächtige

Aussicht auf die Viertausender gegenüber haben. Nur das «Horn» und die Spitzen des Monte-Rosa-Massivs hüllen sich leider meist in Wolken.

Vor dem Abstieg zum Gletscher nehmen wir uns Zeit für eine kleine Stärkung, damit die Knie dann auf den Leitern nicht weich werden. Nachdem der Abstieg geschafft ist, heisst es die Steigeisen anziehen, und beim ersten grossen Schritt auf das Eis hinauf werden wir von Mico kräftig unterstützt beziehungsweise hochgezogen. Nach 1½ Stunden über Eis und Blockschutt und zwischen Spalten hindurch, können wir die Steigeisen wieder abnehmen, und in gemächlichem Tempo gehts die letzten rund 300 Höhenmeter zur Hütte hoch, zuerst über steile, blankpolierte Granitfelsen mit Eisenbügeln oder Holzbalken als Tritte, dann auf dem Kamm einer alten Seitenmoräne des Grenzgletschers.

Die neue Hütte scheint von Weitem gross und fast abweisend mit ihren gleissenden Metallfassaden und den grossen Flächen mit Solarkollektoren. Doch innen ist sie durch die geschickte Raumaufteilung und die Holzkon-

struktion sehr gemütlich. Von der ganzen Hightech-Ausrüstung merkt man kaum etwas. Die Hütte gilt als Meilenstein für das hochalpine Bauen und deckt ihren Energiebedarf zu 90% selbst (ohne die Kochenergie). Ein Dank geht an die Hüttenmannschaft für die freundliche Bedienung und das vorzügliche Essen.

Rückreise mit Boxenstopp

Trotz der grossen Wärme in den Schlafräumen: Am nächsten Morgen Punkt 7 Uhr stehen alle 16 Teilnehmer offensichtlich gut erholt vor der Hütte, bereit für den steilen Abstieg zum Gletscher. Ebenso gemütlich wie am Vortag bergauf wandern wir wieder zum Gletscher hinunter, darüber und wieder hoch zum Rotenboden. Dank Unterstützung durch die Kameraden bei etwas kniffligeren Stellen erreichen wir programmgemäss unser Ziel. Bevor wir die Gornergratbahn in Richtung Zermatt besteigen, würdigt Kaspar Menzi die hervorragende Organisation und die umsichtige Führung durch Mico, was mit grossem Applaus quittiert wird.

Im Bahnhofbuffet in Zermatt hat Mico ein gemütliches Sali reserviert. Hier stillen wir unsern Durst, dann findet die zweitägige, anspruchsvolle Tour bei Walliser Spezialitäten und Wein einen würdigen Abschluss.

Tourenleiter: Mico Quaranta

Co-Leiter: Toni Buchli

Teilnehmer: Paul Rohner, Kurt Wüthrich, Ruedi Jaggi, Hans Lüthi, Kaspar Sgier, Toni Sgier, Remy Raeber, Jürg Trick, Roland Jordi, Hannes Meier, Kaspar Menzi, Jürg Simmendinger, Martin (Hassan) und Franziska Keller

Bericht: Franziska und Hassan

Fotos: Roland Jordi, Hassan Keller

Schmadri – Wassersymphonie im hintersten Lauterbrunnental

Wanderung zur Schmadrihütte, 16./17. August 2012



Die urige AACB-Schmadrihütte im hintersten Lauterbrunnental.

Route:

Stechelberg, Schmadrihütte, Obersteinberg, Tanzbödeli, Gimmelwald

Das hintere Lauterbrunnental ist das drittgrösste Naturschutzgebiet im Kanton Bern. Es ist voller einsamer Naturwunder. Der wilde Kessel mit den tosenden Bächen der Schmadribachfälle, die Grossen hoch oben, Jungfrau, Schwarzer Mönch, Breithorn, Tschingelhorn und viele andere, mit ihren steil abfallenden Wänden, der Blick auf die Gletscher und ihre grossen Moränen werden zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Es war mutig von Housi Tschanz, unserem Tourenleiter, trotz Regen in Stechelberg (910 m) auf unsere Zweitages tour aufzubrechen, die zur Schmadrihütte, zum Oberhornsee, zum Obersteinberg und anderntags zum

Tanzbödeli führen sollte. Doch bereits in Trachsellauen konnten wir die Schirme definitiv versorgen. Eine wechselnde Stimmung von Wolken, Nebelschwaden und zunehmend auch lichterem Himmel begleitete uns. Der Aufstieg führte – begleitet von der Wassermusik vieler Bäche – zunächst durch Wald, an der Ruine eines Schmelzofens vorbei, wo im 18. Jahrhundert nach Blei- und Silbererzen gegraben worden war. Der Bergbau wurde aber wegen zu geringem Ertrag wieder aufgegeben.

Nach dem steilen Aufstieg zur Ziegenalp Schwand querten wir die Breilouwenawasser, später den kleinen Schmadribach angesichts der tosenden Wasserfälle. Nun zeigte sich eine überraschende Blumenvielfalt in Rosa, Gelb, Blau und Weiss, Wiesen voller blauem Eisenhut, Fleischers Weideröschchen,

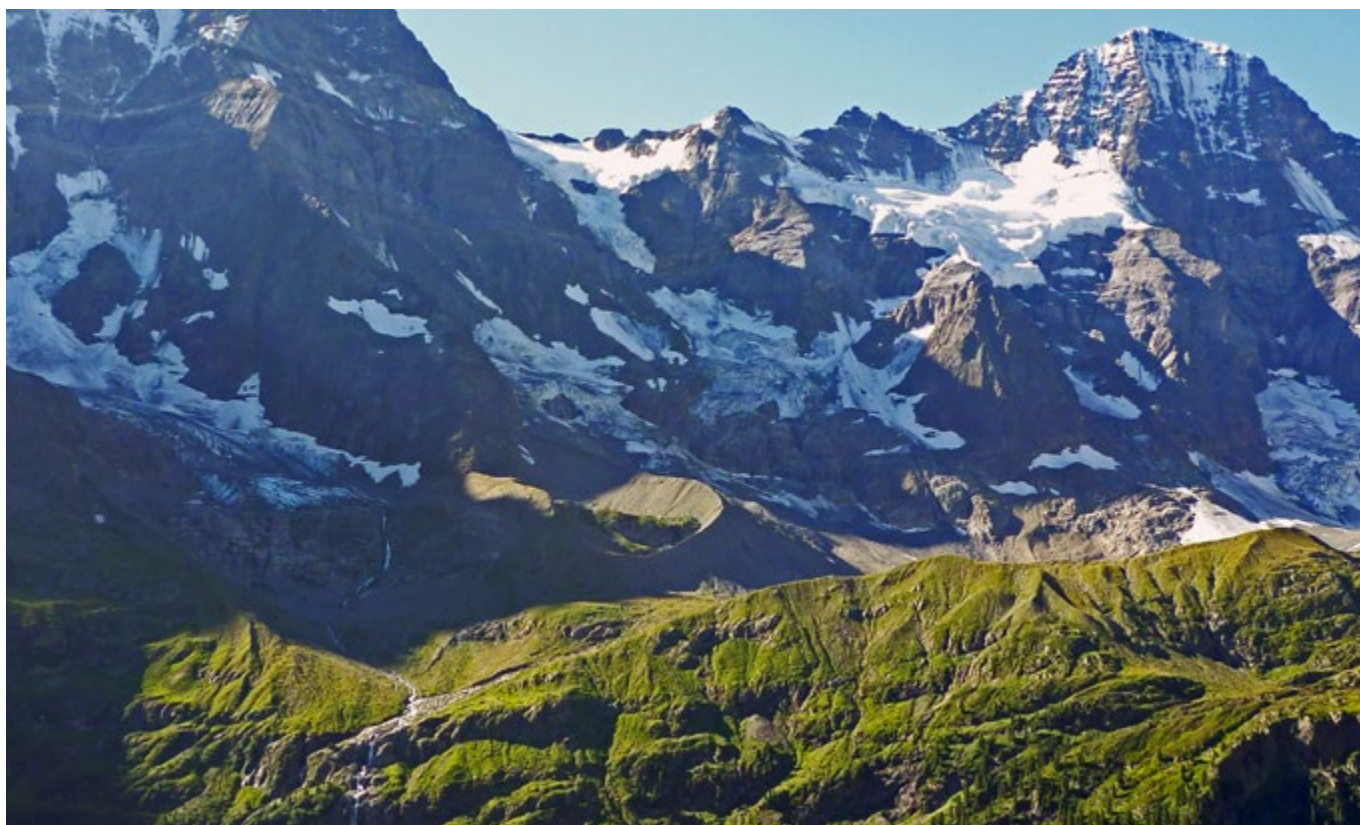
Habichtskraut, verschiedenen Steinbrecharten, vereinzelt noch Silberwurz und vielem anderem mehr – eine echte Augenweide.

Der letzte Aufstieg zur Schmadrihütte führte über eine schön geschwungene Seitenmoräne, wo wir eine Steinbockgruppe beobachten konnten.

Bei der Schmadrihütte (2262 m) gab es eine verdiente Pause, hatten wir doch bereits mehr als 1300 Höhenmeter überwunden. Hier konnten wir in der Nähe Steinböcke beobachten sowie ein Schneehuhn mit Jungen.

Plötzlich zeigte sich die Jungfrau durch eine Wolkenlücke, die Umgebung wurde noch überwältigender.

Die Wanderung führte uns zunächst abwärts und weiter über den Schmadribach, vorbei an einer grossen Steinbockkolonie und an den Oberhornsee (2065 m) mit seinem kristallklaren



Was für eine Moräne, was für Nordwände!

Wasser. Grosse Felsbrocken waren durch Frostsprengung wie von einem Schwert gespalten worden
 Beim Abstieg querten wir die Tschingel-Litschina, die sich hier eine steile Schlucht gegraben hatte, um zu Tale zu stürzen. Das letzte Wegstück war fast eben und führte uns endlich zum ersehnten Ziel, dem Berghotel Obersteinberg (1778 m), das wunderschön auf einer kleinen Aussichtsterrasse liegt. Da hatten wir Zimmer mit Kerzenlicht und einem Wasserkrug mit Schüssel auf der Kommode. Nach einem feinen Nachtessen fielen wir in die Betten, von den unzähligen leuchtenden Sternen am Himmel in den Schlaf begleitet.

Am andern Morgen lachte uns die Sonne ins Bett, und der blaue Himmel war wolkenlos. Zum Frühstück gabs frische Milch, frische Butter und Alpkäse vom benachbarten Alpbetrieb, der auch zum Berghotel gehört. Täglich werden auch Waren mit dem Muli (Maulesel) aus dem Tal geholt. Es wäre ein Ort zum Längerbleiben oder zum Wiederkommen!

Aber nun gings los Richtung Tanzbödeli (2125), das wir kurze Zeit danach erstiegen. Welch ein Platz! Nun hatten wir den Überblick über die ganze Wanderung und das einmalige Bergpano-



Zum Verweilen gewaltig schön.

rama. Hier gönnten wir uns eine ausgiebige Pause.

Danach folgten der lange und steile Abstieg zum Sefinental und der kurze Aufstieg nach Gimmelwald, wo wir – nach zwei wunderschönen einsamen Tagen – wieder in der Touristenmenge landeten. In Stechelberg gabs den Abschiedstrunk und wir fuhren alle glücklich und reich beschenkt nach Hause. Herzlichen Dank, Housi, für diese wunderschönen, unvergesslichen Wandertage.

Tourenleitung: Housi Tschanz
 Teilnehmer: Thomas Gruber, Käthi Hornig, Margrit Moser, Linus Zimmermann
 Bericht: Linus Zimmermann
 Fotos: Housi Tschanz

Vom Tessin zum Ursprung des Rheins

Bergwanderung vom Ritomsee zum Oberalppass, 20.–22. August 2012



Piz Alv

Montag

Damit wir schneller bei der Talstation Ritombahn sind, hat Hans ein Alpentaxi von Airolo aus organisiert. Dass sich dies als eine glorreiche Idee erwies, stellen wir so richtig bei der Hüttenankunft fest. Unser heutiges Ziel ist die Cap. Cadlimo CAS auf 2570 m. Eine der steilsten Standseilbahnen der Schweiz führt uns von Piotta auf die Alp Piora auf 1793 m. Die Bahn überwindet 786 Meter. Von Piora geht es zuerst einmal über eine asphaltierte Strasse leicht ansteigend zum tiefblauen Ritomsee. Wir können erst um die Mittagszeit starten und es ist drückend heiss. Am linken Seeufer entlang geht es bis zur Abzweigung Lago die Tom. Nach ca. 100 Höhenmeter weht doch ein Lüftchen. Schon bald erreichen wir die Alp und den Lago Tom auf 2025 m. Ein grosser Bergsee mit einem kleinen Stück weissen Sandstrand, wir bleiben hier für die Mittagsrast. Links am See

vorbei geht es weiter aufwärts. Es ist immer noch heiss, doch ziehen einige Wolken auf, welche wir sehr begrüessen, sie spenden ab und zu Schatten. Zwischendurch haben wir einen wunderbaren Blick hinunter auf den Ritom- und den Tomsee. Weiter steigen wir dem Hang entlang aufwärts, vorbei an namenlosen Bergseen zum Lago Scuro auf 2460 m. Die Landschaft ändert sich, über Blockschutt gehen wir am Lago di Dentro auf 2506 m vorbei. Die Hütte ist nun in Sicht und neben ihr ein ganz grosser Steinmann. Von Airolo her türmen sich dunkle Wolken am Himmel hoch, was uns nicht besonders beängstigt. Nach einer knappen halben Stunde erreichen wir die schön gelegene, aussichtsreiche Cadlimohütte. Kaum haben wir unsere Bergschuhe ausgezogen und sie zum Lüften vor die Hütte gestellt, vergehen keine 5 Minuten mehr und schon kommen die ersten Regentropfen, begleitet von Blitz und

Donner. Wir atmen alle auf und sind Hans dankbar, dass alles so vorbildlich geklappt hat und wir nun trocken in der Hütte sitzen. Im Laufe des Abends kühlt die Temperatur auf 7 Grad ab, eigentlich sehr angenehm nach diesem heissen Tag. Als es eindunkelt und das Gewitter sich verzogen hat, beeindruckt uns die Umgebung der Gebirgswelt. Auch Steinböcke kommen nahe an die Hütte heran.

Dienstag:

Von der Cap. Cadlimo geht die heutige Etappe über den Passo Bornengo auf 2631 m mit Besteigung des Piz Alv (fakultativ) und hinunter zur Maighelshütte auf 2310 m. Zuerst einmal geht es bei sehr angenehmen Temperaturen 200 m steil hinunter. Dann wieder rechts am Hang entlang hinauf auf den Bornengopass. $\frac{2}{3}$ dieses Weges liegen noch im Schatten, das Steigen ist leicht.

Schon beim Abstieg hören wir Schafe blöken, besonders auffallend ist das laute Blöken eines Schafes, als sei es in Not. Nach einigen Metern Aufstieg sehen wir weiter unten ein Schaf, das mitten im Gitterzaun steht und versucht rauszukommen, da es sich vermutlich verstrickt hat. Uns ist klar, das Tier braucht Hilfe, alleine kommt es vermutlich nicht frei. Spontan steigt Heinz zum Schaf hinunter und befreit das verängstigte Tier mit dem Sackmesser von der Schlinge um seinen Hals. Wie ein Pfeil schiesst es davon, bleibt ganz kurz stehen und schaut zu uns hinauf, als wolle es sich bedanken. Auf dem Bornengopass (eine Schnittstelle von Alpensüd- und Alpennordseite) erwartet uns eine herrliche Aussicht ins nächste Tal, das Maighelstal. Weit hinten sichten wir unsere zweite Übernachtung, die Maighelshütte. Wir sind alle für den Aufstieg auf den Piz Alv auf 2769 m. Dies ist der Drei-Länder-Piz von GR/TI/UR. Hier oben erwartet uns eine grandiose Rundschau. Nach der Mittagsrast auf dem Bornengopass haben wir genügend Zeit und steigen gemütlich ab durch das langgezogene Maighelstal, dem Wasserlauf des «Rhein da Maighels» folgend. Die Maighelshütte steht auf einer Anhöhe. Da wir relativ früh sind, beschliessen 4 der Gruppe noch, auf den Piz Cavradi zu wandern, von der Hütte aus in 50 Minuten erreichbar.

Mittwoch:

Die reizvolle Wanderung führt von der Maighelshütte zum idyllisch gelegenen Lai da Tuma auf 2346 m, dem Quellsee



Am Ursprung des Rheins.

des Vorderrheins. Weiter geht es an einem Felsband hinauf zur kleinen, gemütlichen Badushütte auf 2503 m. Erst hier will Hans entscheiden, ob wir über den Pazolastock zum Oberalppass wandern. Glücklicherweise haben sich die Gewitterwolken verzogen und wir können den Pazolastock in Angriff nehmen. Rechts neben der Hütte geht es dem Hang entlang aufwärts auf 2743 m. Bereits von dort ist die Aussicht wunderbar. Weiter folgen wir dem Weg über die Martschallücke zum Pazolastock 2740 m hinauf. Auf dem Gipfel geniessen wir das grandiose Rundum-Panorama. Vor uns die Surselva, die Urneralpen, hinter uns der Blick bis Andermatt und zur Furka hinauf. Die Aussicht in die Ferne ist etwas verhängt, wir geniessen es trotzdem. Dann folgt der Abstieg von ca. 700 m auf dem

Zickzackweg zum Oberalppass. Wir sind gut in der Zeit und können sogar eine Stunde früher als vorgesehen den Zug Richtung nach Hause nehmen.

Es sind drei unvergessliche Tage in dieser grandiosen Landschaft, zwei ganz gemütliche Hütten und eine gute Stimmung. Wir danken Hans für die perfekte Organisation und die gute Führung.

Tourenleitung: Hans Gnädinger
 Teilnehmer: Erika und Heinz Aebi,
 Dora Heubi, Heinz Kaderli, Käthi
 Lüthi, Hans Jörg Tüller, Charles
 Pestoni
 Bericht: Dora Heubi
 Fotos: Heinrich Kaderli



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

Der neue Schmiedensaal bietet Platz für Anlässe jeder Art, von 10 bis 180 Personen;
 direkt beim Stadttheater, hinter dem Kornhaus: Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Telefon: 031 311 34 61 / Fax: 031 311 52 44

E-Mail: info@schmiedstube.com

Monte-Rosa-Tour

3-Tages-Tour als Abschluss der Monte-Rosa-Tour von 2011



Dienstag, 4. September 2012, Reisetag

Nach mehreren Wochen Unterbruch wegen Erneuerungsarbeiten im Eisenbahn-Kehrtunnel zwischen Iselle und Varzo kommen wir planmässig in Domodossola an (hat Mico das RFI beeinflusst, die Bahnverbindung an diesem Tag wieder zu eröffnen?).

Um 11 Uhr fahren wir mit einem Kleinbus über die A26 via Romagnano ins Val Sesia. Da auch der Fahrer gern etwas zum Mittagessen nimmt, halten wir in Varallo und geniessen nach einem kurzen Bummel durch die Altstadt feines italienisches Essen im Albergo Italia.

Die Weiterfahrt bringt uns bei leichtem Regen bis S. Antonio (1391 m), am Ende der Strasse nach Alagna. Hier beginnt der Nationalpark «Parco Nazionale Alta Valsesia». Nach kurzem Aufstieg erreichen wir das Rifugio Francesco Pastore C.A.I. (1575 m). Vielen unter uns ist das Refugio noch bestens bekannt, da letztes Jahr die Monte-Rosa-Tour am 1. September hier wegen starken Regens unterbrochen werden musste. Das Nachtesten ist wiederum herrlich. Die schwärmerische Beschreibung des Rifugio Pastore in den Clubnachrichten Dez. 2011/Jan. 2012 trifft immer noch zu. Draussen entleeren sich die Wolken. Wir sind die einzigen Besucher, können frei Zimmer

wählen und die nichtknarrenden Betten aussuchen.

Mittwoch, 5. September 2012, Rifugio Pastore-Colle del Turlo- Macugnaga

Am reichhaltigen Frühstück tanken alle noch Energie und um 6 Uhr brechen wir auf, mit Stirnlampen über den vorerst noch finsternen Weg. Mico führt uns mit ganz gleichmässigem Schritt. Nach Verlassen des Waldes zeigt sich ein klarer Himmel. Die Wolken bleiben im Süden und es gibt einen prächtigen Tag. Bei den Hütten der Alp Mittlenthail machen wir einen ersten Halt. Dann staunen wir immer mehr über den traumhaft schön angelegten Platten-

weg, 1930 vom 7. Alpini-Regiment erstellt. Er führt mit konstanter, mässiger Steigung zum Colle del Turlo (2738 m). Wie viel Arbeit das wohl war, diesen faszinierenden Weg anzulegen. Unterwegs sehen wir eine grosse Zahl von Gämsen, auch viele Jungtiere sind dabei. Der Passübergang ist dann wirklich wie eine Tür. Hier nehmen wir sehr gern unser Mittags-Picknick ein. Im Abstieg führt der Plattenweg weiter und verliert nur langsam an Höhe. Vor Jahrhunderten haben bereits die Walser den Passweg benützt. Er ist deshalb auch Teil des grossen Walser-Weges. Am Biwak Lanti machen wir einen Halt. Hier hätte man die Möglichkeit, zu übernachten. Danach geht der Weg etwas steiler bergab und kommt zur Alpe Schena, wo wir gemütlich Pause machen.

Über einen Pfad und später einen Schotterweg erreichen wir den Stausee Lago delle Fate. Hier auf der Restaurant-Terrasse geniessen alle nach 11 Stunden ihr Lieblingsgetränk.

Mico ermahnt uns, sehr stolz zu sein über unsere Tagesleistung, und somit sind wir einverstanden, mit dem Kleinbus des Hoteliers bis zum Hotel in Macugnaga zu fahren. Nach der langen Tour sind wir schon ein wenig fertig; überflüssig zu erwähnen, dass wir uns nach dem Duschen wie neu geboren fühlten.

Mit Freude begrüssen wir zum Abendessen Rolf Stolz, der für den Monte-Moro-Pass zu uns stösst und sogleich seine bewährte Funktion als Butler übernimmt.

Donnerstag, 6. September 2012, Monte-Moro-Pass-Joderhorn-Mattmark

Die frühmorgendlich vorgesehene Einkaufsaktivität im Lädeli entfällt, da dank dem Essen in Varallo noch alle über genug Lebensmittelvorräte verfügen. Mit der Luftseilbahn gehts bequem auf 2800 m. Mico besteigt mit Ursula, Hans, Kurt und Samuel das Joderhorn (3035m), die andern besichtigen die komfortabel renovierte C.A.I.-Hütte, Rifugio Gaspare Oberto-Paolo Maroli (2796 m), und bewundern dann bei der Madonna (2900 m) die herrliche Aussicht. Am Horizont des Joderhorn sind die Kameraden wie Steinböcke sichtbar.



Colle del Turlo – Plattenweg.



Wiedertreffen am Monte-Moro-Pass.

Nach dem Wieder-Zusammentreffen auf dem Monte-Moro-Pass wandern wir alle zum Mattmark-Stausee. Die wohl allen gut bekannte Route ist immer wieder ein Erlebnis. Im Restaurant auf dem Staudamm nehmen wir uns genügend Zeit für einen kleinen Imbiss. Im Dank für die grossartige 3-Tages-Tour wird nicht nur die weitüberaus geschätzte Führung von Mico erwähnt, sondern auch die Bereicherung durch die Teilnahme sympathischer Kameradinnen. Die Tour hat allen mächtig gefallen.

Die Rückreise erfolgte elegant mit unserem perfekten Verkehrssystem, zu dem wir hoffentlich noch lange Sorge tragen. Um 19.54 trafen wir in Bern ein.

Infos zu den Wanderungen

1. Tag: Aufstieg zum Rifugio Pastore, +150 m, ca. ¾ h
2. Tag: Rifugio Pastore-Colle del Turlo-Lago delle Fate, +1165 m/-1430 m, ca. 9 h
3. Tag: Monte-Moro-Pass-Joderhorn-Mattmark +250 m/-850 m, ca. 6 h

Tourenleitung: Mico Quaranta
 Teilnehmer: Samuel Bakaus (Schlussmann), Gerburg Fischer, Erna Gast, Annemarie und Kurt Helfer, Ursula Jost, Hanni und Paul Kaltenrieder, Hans Lüthi, Rolf Stolz (6.9.)
 Bericht: Christoph Hofmann
 Fotos: Christoph Hofmann

Via Spluga

Seniorenwanderung auf historisch-kulturellen Pfaden,

30. September bis 6. Oktober 2012



Traversiner Steg (Via Mala).

Sieben Personen starten zur 7-tägigen Wanderung auf der historischen Via Spluga von Thusis bis Chiavenna. Während der langen Anfahrt ins Bündnerland tauschen wir eifrig Neuigkeiten aus. Vom Bahnhof Thusis starten wir Richtung Südost über eine erste Hängebrücke und steigen hoch. Bald thront über uns die mittelalterliche Burg Ehrenfels, die heute als Jugendherberge dient. Nach kurzer Rast geht es weiter auf einem guten Wanderweg durch Mischwälder dem Hinterrhein entlang. Nach ca. 1 Stunde machen wir einen Abstecher zu der höher gelegenen Alp Crap Carschenna, wo wir alte Felszeichnungen anschauen wollen. Vor einiger Zeit hat ein Sturm hier Bäume entwurzelt und es wurden Felsstücke mit prähistorischen Felszeichnungen freigelegt. Wir stehen am Holzgeländer vor grossen flach liegenden Felsplatten. Etwa an vier Stellen sind in Stein gehauene Figuren zu sehen. Man erkennt ein Lasttier, eine menschliche Figur und diverse Kreise. Wir fotografieren und gehen beeindruckt weiter: 5000 Jahre alte Spuren von Menschen lassen unser Leben kurz erscheinen.

Die Via Spluga führt, etwas ausgesetzt, hoch über dem tosenden Hinterrhein dem Hang entlang. Dora warnt: «Wer die Aussicht geniessen will, soll bitte stehen bleiben!» Bald darauf kommen wir zur neuen, langen, steilen, aber stabilen Hängebrücke.

Peter ist enttäuscht, weil er sich auf eine abenteuerliche Schluchtüberquerung gefreut hatte. Kurz nach 16 Uhr endet diese sehr schöne Etappe beim Kiosk der Viamala, wo wir sofort Anschluss ans Poschi haben, um über Zillis nach Wergenstein zu gelangen. Im Hotel Capricorn werden wir freundlich empfangen und gut bewirtet. Das Essen war reichhaltig, und der Nachtschiff reichte noch fürs Picknick auf dem Beverin.

Tag 2: Kultur und Viamala

Draussen hängt der Nebel tief herunter. Auf dem Programm steht die Besteigung des Piz Beverin, doch Dora stellt zum Glück das Programm um auf Kultur und Wellness.

Wir fahren mit dem Postauto zur Viamala zurück und steigen beim Kiosk in die Schlucht hinunter. Die hochragenden

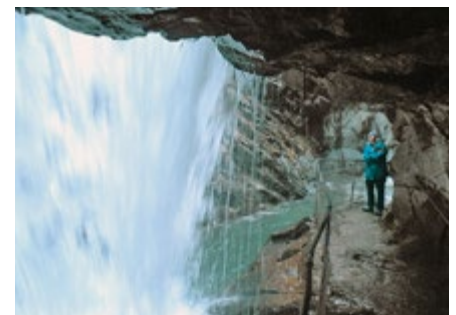
den Felswände und das tosende Wasser in den Kesseln sind wirklich eindrucksvoll. Das Gefühl von etwas Unberechenbarem und Furchterregendem wird verstärkt durch Tafeln mit kurzen Geschichten über frühere Unfälle und andere Episoden. Wir lesen da von der abgestürzten Pferdekutsche eines Bischofs oder der gefährlichen Fahrt eines Arztes, dessen Pferd – vom Blitz erschreckt – sich aufbäumte und sein Gefährt in die Schlucht schleuderte. Der Arzt konnte sich retten, das Pferd wieder einfangen und noch zu einer Entbindung nach Zillis reiten. Seinen Doktorkoffer fand man später bei Thusis im Rhein...

In Zillis besuchen wir die berühmte Kirche St. Martin mit ihrer romanischen Bilderdecke aus dem XII. Jahrhundert und das kleine, sehr informative dazugehörige Museum. Dort wird erklärt, wie die Bilder das Weltbild vor 900 Jahren darstellen.

Ein kleines Stück Via Spluga erwandern wir dann fröhlich plaudernd bis Andeer. Wir haben genug Zeit, um das



Roflaschlucht mit Impressionen vom Hinterrhein.



In der Roflaschlucht, hinter dem Wasserfall!

warme Bad zu geniessen und auch einen Kaffee zu trinken. «Käfele» sei, so lesen wir, wirksam gegen viele Krankheiten und Leiden, viel besser als man bisher weithin verkündet hat! Die Nacht verbringen wir noch einmal im Hotel Capricorn in Wergenstein.

Tag 3: Piz Beverin und Via Spluga

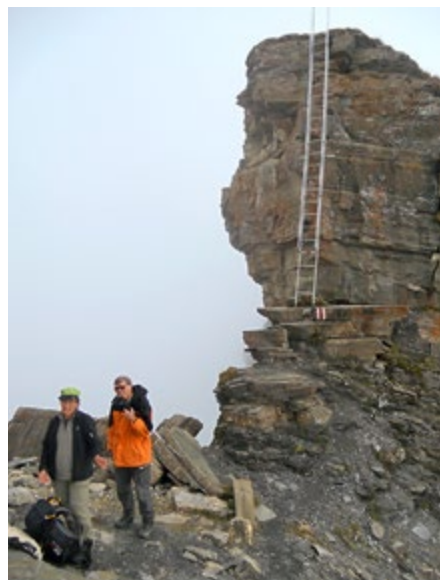
Auch heute ist das Dorf in dichten Nebel gehüllt.

Peter und Elisabeth wählen ein knieschonendes Programm, sie erwandern stellvertretend für die Gruppe das Teilstück der Via Spluga zur Roflaschlucht.

Unserer fünf starten in Richtung Piz Beverin. Bald schon zeigt sich ein kleines blaues Loch über der Beverin-Lücke und wir schreiten zuversichtlich weiter bergan, entlang eines wunderschönen Bachs mit grünen Andeer-Granitsteinen. Obschon es Herbst ist, hören wir noch Murmeltiere pfeifen, und schon sehen wir einen gut gepolsterter Mungg vor seinem Loch sitzen.

Während wir weiter Höhe gewinnen, sehen wir Schneehühner gurrend wegflattern, was uns sehr erfreut. Den letzten Anstieg überwinden wir auf einem gut gesichertem Plattenweg und gelangen zur Gipfelkuppe, ganz knapp 3000 m hoch. Hurra, jetzt sind wir über dem Nebel, rundum scheint es in den Wolken zu kochen und zu brodeln.

Nach Gipfelbild und Picknick geniessen wir eine gute halbe Stunde an der wärmenden Sonne mit Blick auf Tödi und Bifertenstock. Durch den Nebel steigen wir in östlicher Richtung ab. Oberhalb



Die Himmelsleiter beim Abstieg vom Piz Beverin.

der Alp Pintg stehen wir plötzlich vor einem 8 m hohen Felsen, den wir glücklicherweise mit einer senkrechten Leiter überwinden können. Gegenüber – in Nebel gehüllt – beobachten uns zwei Steinböcke und zwinkern mit den Augen, als wollten sie sagen: «Macht doch nicht solche Umstände nur wegen einem Felsen...»

Nach der Überwindung eines gewissen Unbehagens beim Anblick dieser Himmelsleiter befinden wir uns schon bald auf einer Alpweide. Der Nebel verzieht sich, sodass wir den Ausblick über das Hinterrheintal bewundern können, welches wir beim Aufstieg nur erahnen konnten.

Ein paar Häuser stehen verstreut auf der rötlichbraunen Wiese, über die Alp Tumpriv gehts weiter bergab. Nach 1500 Höhenmeter Abstieg sitzen wir zufrieden bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Hotel Capricorn an der Sonne.

Später erreichen wir dann per Postauto das alte Hotel Roflaschlucht in der Nähe von Andeer, wo uns Elisabeth und Peter erwarten. Die Geschichte zur Roflaschlucht findet sich im Internet, nicht aber unsere Livestory des Abends: Auf der Dessertkarte wird eine Kinderüberraschungstasse angeboten. «Die bestelle ich mir», begeistert sich Margrit. Die Einwände kommen prompt: «Diese musst du dann mittragen und sie könnte kaputtgehen.»

Gut, dass Margrit die Schoko-Coupe trotzdem bestellt. Nach dem Auslecken der Glace sieht es nämlich aus, als ob unten in der Tasse noch etwas drin liege, doch das Deckeli lässt sich nicht herauslösen. Die Wirtin beobachtet uns amüsiert und meint: «Kinder wissen genau wie man das herausnimmt.»

Unbeirrt knübelt Margrit weiter und «schwupp» kommt eine «Mädchen-Überraschung» zum Vorschein: ein Ballon und ein Armbändeli. «Jetzt sollte Peter auch so ein Kinderdessert bestellen, damit wir sehen, was bei den Buben drin ist», kichern wir. «Das nächste Mal», meint Peter trocken. Müde und glücklich kriechen wir in die Federn.

Tag 4: Von der Roflaschlucht nach Splügen Dorf

Nun sind wir gespannt, wie sich der berühmte Wasserfall und der Zugang

entlang der Felswand präsentieren, von dem uns Dora erzählt hat.

Eine unglaublich strenge Arbeit haben vor hundert Jahren die Vorfahren der jetzigen Besitzer geleistet: 8000 Sprengungen waren nötig, um zu dem geheimnisvollen Wasserfall vorzustossen. Während sieben langer Winter arbeitete Christian Pitschen-Melchior an seinem Projekt. Wir nahmen uns Zeit, sein Werk zu besichtigen und den nun zugänglichen Wasserfall zu bestaunen.

Auf dem weitem Wegstück stellen wir fest, dass sich in diesem Abschnitt Zivilisation und raue Landschaft abwechseln oder sogar überschneiden. Gigantische Autobahnbrücken liegen gleich neben dem Wanderweg. Vorbei an Sufers durch die Ebene gehts locker ohne Regen bis Splügen. Das 1450 m hoch gelegene Dorf ist von seiner fast 1200-jährigen Geschichte und dem Transitverkehr geprägt und hat einen besonderen Charakter: südländische Piazza neben Walser Holzhäusern.

Nach kurzem Dorfspaziergang geniessen wir die Abendsonne vor dem Hotel Suretta.

Tag 5: Splügen Dorf-Isola

Heute Donnerstag verlassen wir das Dorf und folgen dem Hüscharabach. Beim Aufstieg erkennen wir Überreste des alten Saumpfads und der «neuen» Passstrasse. Nach den grossen Unwettern von 1834 erbauten die Österreicher diese neue Strasse und eine Marmorbrücke, die noch erhalten ist.

Leider wird die etwas karge, abgelegene Landschaft von Nebel überzogen und es beginnt zu regnen. Letzter Blick ins Tal und in die Serpentina der Autostrasse und schon sind wir auf der Passhöhe (2115 m ü.M.).

Das grosse Zollhaus ist geschlossen, das Vordach bietet jedoch etwas Schutz, sodass wir uns regenfest ankleiden können. Wir beobachten, wie die Autos folgsam verlangsamen, obschon das Zollhäuschen nicht bedient ist, und wir überlegen uns, ob Hans sich als Zoll-eintreiber hinstellen sollte.

Bei strömendem Regen trotten wir weiter, dabei erahnen wir nur die Schönheit des kleinen Stausees, der trotz Nebel gerade noch sichtbar unterhalb des Dörfchens Monte Spluga liegt.



Splügen.

Sind wir froh, dass wir uns im Ristorante von Monte Spluga wärmen und mit einer heissen Minestrone unsere Geister wieder wecken können! Das Ristorante sieht genau so aus, wie man sich ein solches Lokal in Italien vorstellt. Das Plakat des Norddeutschen Lloyd mit dem Bild des Dampfers «Kaiser Wilhelm» ist in dieser Umgebung allerdings eher ungewöhnlich.

Peter und Beatrice verabschieden sich hier von uns, sie kehren mit dem Bus nach Splügen und von dort nach Bern zurück.

Wir dagegen machen uns weiter auf den Weg in den Süden.

Im Nebel und Regen marschieren wir dem Stausee entlang zur Staumauer und steigen von dort auf dem alten Saumpfad in die Cardinello-Schlucht. Der Saumpfad ist gut ausgebaut und so breit, dass zwei Saumtiere kreuzen können. Daneben gehts aber bolzengerade in den Abgrund, wo wir in der Tiefe den Liro rauschen hören.

Kaum zu glauben, dass im Dezember 1800 eine vieltausendköpfige französische Armee auf dem Weg nach Mailand diese Schlucht passierte. Durch Steinschlag und Lawinen verloren mehrere hundert Leute ihr Leben.

Wir dagegen kommen vollzählig im Dörfchen Isola an und steigen im Hotel Cardinello, seit 1722 eine Herberge, ab. Der Hotelier überrascht uns mit der Aufforderung, um 19 Uhr zum Apéro zu kommen. Apéro? Wir stehen dann doch pünktlich bei der Réception und harren der Dinge, die da kommen sollen. Dann beginnt das Ritual: Der Hotelier geht mit dem grossen Hauschlüssel voraus und führt die «processione» der Gäste zum Nebenhaus. Dort steht der Apéro bereit, eine Flasche Weisswein mit warmen Apfelkuchlein. Nachher gehts hinauf in die Gaststube, ein urgemütlicher getäferter

Raum. Alle Gäste – unsere Gruppe und zwei Paare – sitzen am gleichen Tisch und essen und trinken, was auf den Tisch kommt, u.a. Pizzoccheri, eine Spezialität aus dem Veltlin.

Tag 6: Isola-Chiavenna

Heute nehmen wir guten Muts die letzte Etappe in Angriff; das Wetter hat sich sehr gebessert und munter wandern wir im Val San Giacomo auf ausgebauten und gut markierten Wanderwegen durch Wälder, über Geröllkegel und entlang Stauseen gegen Süden.

Nach 7 Stunden Marsch kommen wir im malerischen Städtchen Chiavenna mit seiner gut erhaltenen Altstadt an, das während mehr als 200 Jahren unter dem Joch der Bündner stand.

Tag 7: Chiavenna-Bern

Gerne wären wir noch geblieben, aber schon kommen der Abschied und die Trennung: Drei von uns kehren per Bus und Bahn auf der genau gleichen Rou-

te, wie wir gekommen sind, heim. Die andern wollen noch den Wochenmarkt besuchen und kehren später zurück. Die Busfahrt über den Splügen ist ein Erlebnis: Bei wolkenlosem Himmel sehen wir nun, was uns im Nebel entgangen ist.

Dora, ganz herzlichen Dank für die gute Organisation und die schöne und abwechslungsreiche Woche!

PS: Margrits Ballon und die Tasse von der Roflaschlucht haben Chiavenna unbeschädigt erreicht.

Tourenleitung: Dora Wandfluh
 Teilnehmer: Margrit Casaran, Hanni Neuenschwander, Elisabeth Oehrli, Hans Wiedemar, Peter und Béatrice Zumbrunnen
 Bericht: Bis Monte Spluga: Peter und Béatrice Zumbrunnen; ab Monte Spluga: Hans Wiedemar
 Fotos: Peter und Béatrice Zumbrunnen, Hans Wiedemar

Für weitere Tourenberichte verweisen wir auf unsere Website (www.sac-bern.ch).

Bild: Thomas Ulrich www.visualimpact.ch

GRÖNLAND PATAGONIEN HIMALAYA

explora

Fr. 3.-
Ermässigung
für SAC-Mitglieder

Live Film/Foto Reportage von **Roger Schäli**

Thun	Mo 21.1.	Burgsaal	19.30 Uhr
Münsingen	Di 22.1.	Schlossgut	19.30 Uhr
Bern	23. + 24.1.	Hotel Jardin	19.30 Uhr
Spiez	Fr 25.1.	Lötschbergsaal	19.30 Uhr
Lyss	Mo 28.1.	KUFA	19.30 Uhr

Vorverkauf: Globetrotter- Transa- und Jack Wolfskin-Filialen oder

www.explora.ch



Sonderkonditionen für alle Mitglieder des SAC Sektion Bern

Stöckli Outdoor Sports in Ittigen offeriert allen Mitgliedern des SAC der Sektion Bern folgende Spezialrabatte:

- 15%* Stöckli-Ski
- 10%* Ski-Bindungen
- 400.-* Preisreduktion auf Stöckli-Elektrobike „e.t.“
- 15%* Bike (ausgenommen E-Bikes)
- 15%* Stöckli-Kollektion Textil und Hartwaren
- 10%* Restliches Sortiment

*zusätzlich 5% Stöckli-Bonus

Gehen Sie bis ende Januar in der Filiale Ittigen vorbei, bringen Sie dieses Schreiben mit und profitieren Sie mit nachstehendem EAN-Code vom grosszügigen Angebot! Zusätzlich überweisen wir dem SAC Bern noch 2% des Gesamtumsatzes zurück.



Dieses Schreiben & der SAC Mitgliederausweis muss bei jedem Einkauf mitgebracht werden!

Diese Konditionen gelten nicht für Sonderbestellungen oder bereits reduzierte Artikel und sind nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kumulierbar.

Attraktive Set-Preise

Monbijoustrasse 6, 3011 Bern
031 381 76 76, Fax 031 381 88 57
eiselin@eiselinsport.ch

**K2
BackUp**



**SCARPA
Maestrale RS**



**DYNAFIT
One PXTF**



**K2
Steigfelle**



**LVS
MAMMUT
Barryvox Element**



**DYNAFIT
TLT Radical ST**



**FRITSCHI
Eagle 12**



**P2
Entourance Pro (Neu!)
Die Tourenski-Revolution**

Leichtbau

- mühelos aufsteigen

Rocker-Technologie

- mehr Auftrieb (Pulver, Bruchharsch, Sulz)
- drehfreudiger
- Steilpassagen sicherer traversieren

Gripzone

- ultimative Kontrolle, auch im harten, ausgesetzten Steilhang
- Wellschliff-Stahlkanten
- kontrolliertes Seitrutschen, präzise Linienführung

Heimvorteil

- Schweizer Design und Entwicklung
- 3 Jahre Garantie
- attraktiver Preis
- Testpaare bei EISELIN SPORT

Längen: 163, 170*, 177 cm / **Taillierung:** 118-82-110 mm
Gewicht: 1470 g* / **Radius:** 17.5 m*
Rocker, Leichtholzkern, ABS-Seitenwangen